

LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Zahlen, Daten und Fakten

INHALT

01 GREMIEN DER PENSIONSASSE	4
02 VORWORT DES VORSTANDS	7
03 LAGEBERICHT	8
Grundlagen der Pensionskasse	10
> Geschäftsmodell	10
> Ziele und Strategien	10
> Organisation und Personal	11
Wirtschaftsbericht	12
> Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	12
> Geschäftsverlauf	18
> Lage	24
– Ertragslage	24
– Finanzlage	26
– Vermögenslage	26
> Zusammenfassung	28
Risiko-, Prognose- und Chancenbericht	29
> Risikobericht	29
> Prognose- und Chancenbericht	37

04 JAHRESABSCHLUSS	39
Bilanz zum 31. Dezember 2023	40
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023	42
05 ANHANG	45
Methoden der Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung	46
Erläuterung der Bilanz	48
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	58
Sonstige Angaben	63
06 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	64
07 BERICHT DES AUFSICHTSRATS	69
08 ERLÄUTERUNGEN	70
09 IMPRESSUM	72

GREMIEN DER PENSIONSKASSE

VERTRETERVERSAMMLUNG

Doreen Richter
(Abteilungsleiterin der BARMER)
entsandt durch die BARMER

Tobias Härtig
(Bereichsleiter der BARMER)
entsandt durch die BARMER

Kai Haberstroh
(Kundenberater der BARMER)
gewählt durch die
Vertreterversammlung

Kornelia Wiemken
(Kundenberaterin der BARMER)
gewählt durch die
Vertreterversammlung

AUFSICHTSRAT

Prof. Dr. Christoph Straub
Vorsitzender
(Vorstandsvorsitzender der
BARMER) entsandt durch
die BARMER als Mitglied des
Vorstands der BARMER

Simone Schwering
Stellvertretende Vorstands-
vorsitzende der BARMER)
gewählt durch die
Vertreterversammlung

Jörg Pahl
(Bereichskoordinator der BARMER)
gewählt durch die
Vertreterversammlung

Albert Roer
(Mitglied des Verwaltungs-
rats der BARMER) entsandt durch
die BARMER als Mitglied des
Verwaltungsrats der BARMER

Beate Karger
Stellvertretende Vorsitzende
(Skill Consultant der BARMER)
entsandt durch den Hauptpersonalrat
als Vorsitzende des Hauptpersonalrats
der BARMER

Claudia Corban
(Skill Consultant der BARMER)
gewählt durch die
Vertreterversammlung

Olaf Hase
(Experte VBZ der BARMER)
entsandt durch den Hauptpersonalrat
der BARMER als Mitglied des Haupt-
personalrats

Klaus Geis
(Teamleiter der BARMER)
gewählt durch die
Vertreterversammlung
(bis 28.08.2023)

Rico Schade
(Senior IT-Projektmanager
der BARMER) gewählt durch
die Vertreterversammlung
(seit 29.08.2023)

VORSTAND

Andreas Poestges
Vorstandsvorsitzender

Dr. Andreas Jurk
Vorstand

TREUHÄNDERINNEN

Benita Fabry
Lambertsberg

Rosemarie Dieckhoff
Stellvertreterin
Erkrath

VERANTWORTLICHER AKTUAR

Richard Breese
Hamburg

VERSICHERUNGS- MATHEMATISCHER SACHVERSTÄNDIGER

Longial GmbH
Düsseldorf

ABSCHLUSSPRÜFER

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Köln

STAATLICHE AUFSICHT

**Bundesanstalt für
Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)**
Bonn

„Nichts geschieht ohne Risiko,
aber ohne Risiko geschieht auch nichts“

WALTER SCHEEL



Andreas Poestges
(Abb. links) und
Dr. Andreas Jurk
(Abb. rechts)

VORWORT DES VORSTANDS

Liebe Versicherte der Pensionskasse, sehr geehrte Damen und Herren,

der andauernde Krieg in der Ukraine, die Auswirkungen der mittlerweile deutlich rückläufigen Inflation, die eingetrübten Konjunkturaussichten und die politischen Unsicherheiten in vielen Teilen der Welt beeinflussen weiterhin das wirtschaftliche Umfeld der Pensionskasse.

Die Pensionskasse hat sich den veränderten Rahmenbedingungen angepasst: das nach wie vor hohe Zinsniveau ermöglicht eine auskömmliche Nettorendite mit festverzinslichen Anlagen und zugleich können die Risiken aus den bestehenden Investmentvermögen erfolgreich begrenzt werden. Das mobile Arbeiten, der Austausch über Videoformate und die Digitalisierung ermöglichen uns darüber hinaus flexibel für unsere Kunden und externen Ansprechpersonen zur Verfügung zu stehen.

Die Konsequenzen der demografischen Entwicklung werden sichtbarer, alle Aspekte der Nachhaltigkeit gewinnen an Bedeutung, die Digitalisierung beschleunigt sich weiter. Darauf sind wir vorbereitet. Zugleich fordern uns die EZB-Politik und die stetig wachsenden regulatorischen Vorgaben weiterhin heraus.

Auch im Jahr 2023 konnten wir unser Bestreben, als stabile Säule der betrieblichen Altersvorsorge zu wirken, erfolgreich fortsetzen. Bei allen, die daran mitgewirkt haben, bedanken wir uns herzlich: bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bei unseren Kundinnen und Kunden, bei den Mitgliedern unseres Aufsichtsrats und unseren Treuhänderinnen.

Wir freuen uns darauf, die nächsten Jahre mit Ihnen gemeinsam positiv zu gestalten!

Wuppertal, April 2024

Der Vorstand

Andreas Poestges

Dr. Andreas Jurk

03

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Grundlagen der Pensionskasse

> Geschäftsmodell	10
> Ziele und Strategien	10
> Organisation und Personal	11

Wirtschaftsbericht

> Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	12
> Geschäftsverlauf	18
> Lage	24
– Ertragslage	24
– Finanzlage	26
– Vermögenslage	26
> Zusammenfassung	28

Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

> Risikobericht	29
> Prognose- und Chancenbericht	37

GRUNDLAGEN DER PENSIONSKASSE

Geschäftsmodell

Die Wuppertaler Pensionskasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) gemäß § 210 VAG (Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen, in der Fassung vom 01.04.2015, zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.02.2023) und eine regulierte firmengebundene Pensionskasse.

Sie betreibt die Rückdeckungsversicherung von Leistungszusagen, die von den Mitgliedsunternehmen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung erteilt wurden. Darüber hinaus bietet sie Leistungen der betrieblichen Altersversorgung im Rahmen der Entgeltumwandlung für Angestellte ihrer Mitgliedsunternehmen an. Als zusätzliches Geschäftsfeld führt sie die Verwaltung der Direktzusage der BARMER gegenüber deren Beschäftigten mit Ansprüchen nach dem Teil 2 des Tarifvertrags über die betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung durch.

Ziele und Strategien

Da im Bereich der Rückdeckung Art und Umfang des betrieblichen Versicherungsgeschäfts feststehen oder nicht von der Wuppertaler Pensionskasse beeinflusst werden können, ergeben sich in diesem Geschäftsfeld keine speziellen strategischen Zielsetzungen. Im Bereich der Entgeltumwandlung bestimmt die Sicherstellung der finanziellen Tragfähigkeit des Produkts „Rente BONUS“ das strategische Ziel der Wuppertaler Pensionskasse. Zur Erreichung dieses Ziels konzentriert sich die Pensionskasse auf ein einziges Versicherungsprodukt. Weitere Eckpfeiler liegen in der Erzielung einer nachhaltigen, attraktiven Überschussbeteiligung sowie in der Sicherstellung einer hohen Kundenzufriedenheit.

Die Pensionskasse betreibt mit ihren Versicherungsarten ein Altersversorgungssystem und damit ein Finanzprodukt i. S. der Offenlegungsverordnung.

Nach Einschätzung der Pensionskasse fällt dieses Finanzprodukt nicht unter Artikel 8 Abs. 1 oder Artikel 9 Abs. 1 bis 3 der Offenlegungsverordnung. Für Finanzprodukte, die unter die genannten Artikel fallen, werden vorvertragliche Informationen hinsichtlich ökologischer oder sozialer Merkmale sowie über nachhaltige Investitionen verlangt. Deshalb ist für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung seit 1. Januar 2022 gemäß Artikel 7 der Taxonomie-Verordnung folgende formell erforderliche Erklärung abzugeben: „Die diesem Finanzprodukt zugrundeliegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.“

Organisation und Personal

Die Vertreterversammlung besteht aus mindestens vier Personen. Die eine Hälfte wird aus dem Bereich der Mitgliedsangestellten gewählt. Die beiden weiteren Mitglieder der Vertreterversammlung werden von der BARMER entsandt.

Die Mitglieder der Vertreterversammlung sind auf Seite 4 aufgeführt.

Der Aufsichtsrat besteht aus acht Mitgliedern, von denen vier Mitglieder die Arbeitnehmerseite und vier Mitglieder die Arbeitgeberseite bilden.

Die Namen der Aufsichtsratsmitglieder sind auf den Seiten 4 bis 5 aufgeführt.

Der Vorstand besteht aus den Herren Andreas Poestges (Vorsitzender) und Dr. Andreas Jurk.

Eigenes Personal ist in der Wuppertaler Pensionskasse VVaG nicht vorhanden. Die Verwaltung wird durch die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG sichergestellt. Hierzu wurde ein entsprechender Ausgliederungsvertrag zwischen den beiden Pensionskassen abgeschlossen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Rückblick auf das Jahr 2023

Zunächst weiter steigende Zinsen, eine insgesamt schwache konjunkturelle Entwicklung, temporäre Sorgen vor einer neuerlichen globalen Bankenkrise und anhaltende geopolitische Spannungen sorgten im Jahresverlauf 2023 für reichlich Gegenwind an den internationalen Finanzmärkten. Dennoch erreichten die wichtigsten Aktienindizes im Dezember 2023 neue Allzeithochs. Dabei ruhten die Hoffnungen der Anleger zunehmend auf ein Ende im Leitzinserhöhungszyklus der großen Notenbanken. Für 2024 wurden sogar bereits wieder zum Teil kräftige geldpolitische Expansionsschritte unterstellt. Allerdings lagen die Inflationsraten zum Jahreswechsel 2023/24 immer noch klar über den Zielraten der Währungshüter, was gegen unmittelbare Lockerungen der Geldpolitik spricht.

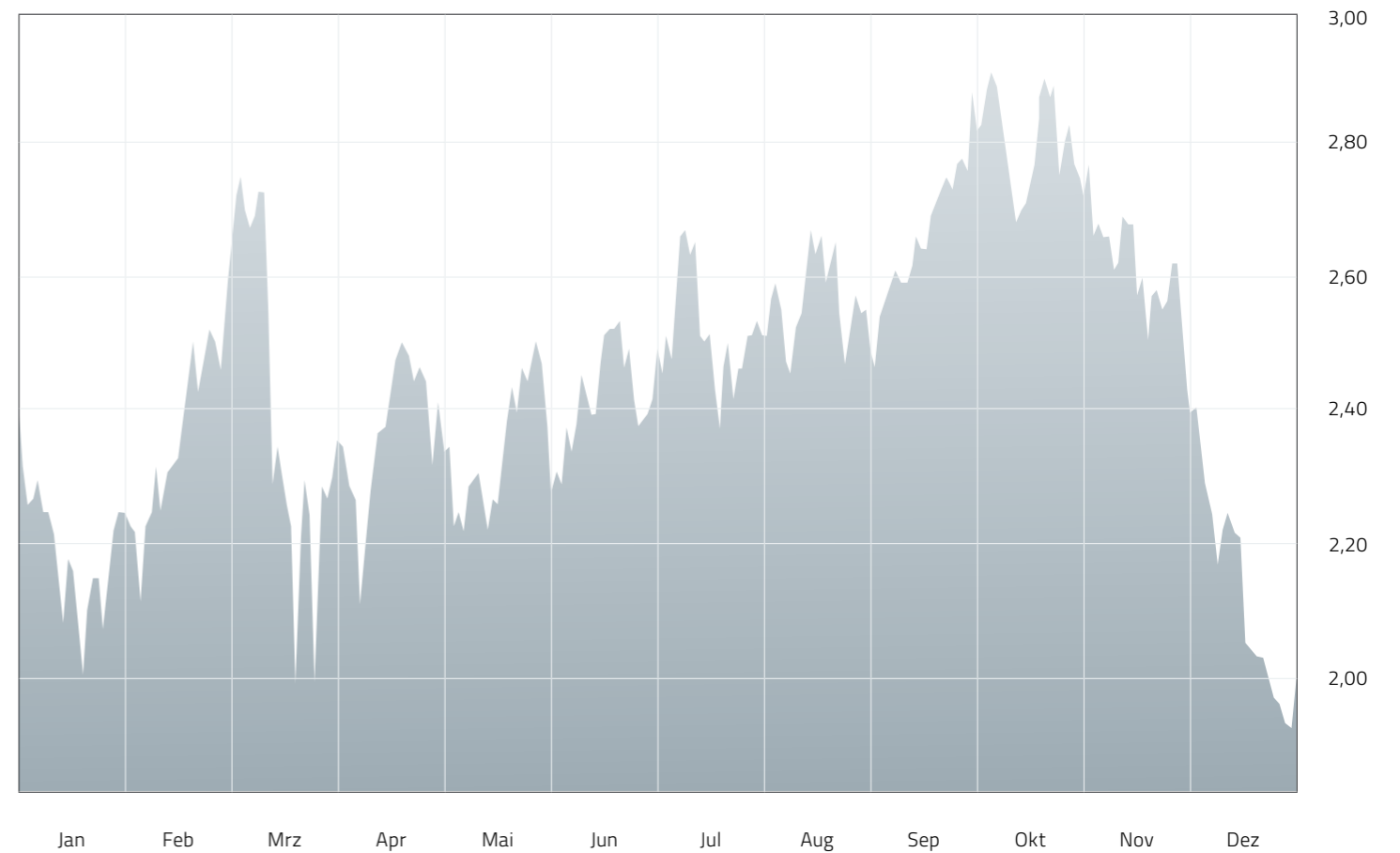
Im Jahresverlauf 2023 ließ der Preisdruck sowohl in der Eurozone und Deutschland als auch in den USA zunächst langsam, dann spürbar nach. Dies war vor allem darauf zurückzuführen, dass sich die deutlichen Steigerungen insbesondere bei den Energiepreisen von 2022 nicht fortsetzten. Im Vorjahr hatten sich in Folge des russischen Überfalls auf die Ukraine und der resultierenden breit angelegten Sanktionen westlicher Staaten gegen Russland die Rohstoff- und damit verbunden sowohl die Erzeuger- als auch die Lebensmittelpreise massiv verteuert. Nachdem die Jahresrate beim Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) in der Eurozone im Oktober 2022 mit 10,6% ihren Hochpunkt erreicht hatte und im Januar 2023 noch bei 8,6% lag, verringerte sich der Wert bis Dezember 2023 auf 2,9%. Im Jahresdurchschnitt lag die Teuerung bei 5,5% gegenüber dem Vorjahr (2022: 8,4%) und damit weiterhin klar über der Zielmarke der EZB von „mittelfristig 2%“. In Deutschland be-

trug der durchschnittliche HVPI-Anstieg sogar noch 6,1% (2022: 8,6%). In den USA erreichten die Verbraucherpreise – gemessen am Wert der privaten Konsumausgaben (PCE) – ihren Hochpunkt im Juni 2022 mit 7,1% (Januar 2023: 5,5%). Bis Dezember 2023 hatte sich die Inflationsrate auf 2,6% abgeschwächt. Im Jahresdurchschnitt 2023 ergab sich ein Anstieg um 3,7% (2022: 6,5%). Damit wurde die von der Fed angestrebte Zielmarke von 2% ebenfalls deutlich überschritten.

Den im Vorjahr eingeschlagen Pfad der Abkehr von einer expansiven hin zu einer restriktiveren Geldpolitik setzten die Währungshüter bis Juli (USA) bzw. September (Eurozone) 2023 fort. Dabei wurden die Leitzinsen in den USA um weitere 100 Basispunkte (von 4,25 – 4,50% auf 5,25 – 5,50%) respektive in der Eurozone um 200 Basispunkte (von 2,50% auf 4,50%) erhöht.

Die seit März (USA) bzw. Juli (Eurozone) 2022 in Form von Leitzinserhöhungen verschärfte geldpolitischen Rahmenbedingungen führten 2023 zu einer Verlangsamung der wirtschaftlichen Aktivitäten. Während die Wirtschaft in der Eurozone in den ersten beiden Quartalen des Jahres jeweils noch um 0,1% gegenüber dem Vorquartal zulegen konnte, musste in Summe im 2. Halbjahr eine leicht negative Zuwachsrate hingenommen werden. Für das Gesamtjahr ergab sich lediglich ein BIP-Zuwachs von 0,5% gg. Vj. (2022: + 3,5%). Ein ähnliches Bild zeigte sich in Deutschland, wo sich in der zweiten Jahreshälfte vor dem Hintergrund zurückhaltender privater Konsumausgaben und eines schwachen Außenhandels eine technische Rezession (zwei Quartale in Folge mit einer negativen BIP-Quartalsveränderung) einstellte. Im Gesamtjahr 2023 schrumpfte die deutsche Wirtschaft sogar um 0,3% im Vergleich zum Vorjahr (2022: + 1,8%). In den USA stieg die Wirtschaftsleistung um 2,5% (2022: 2,1%) und in China um 5,2% (2022: 3,0%).

Durchschnittliche Umlaufrendite inländischer Anleihen erster Bonität im Jahr 2023 (in %)

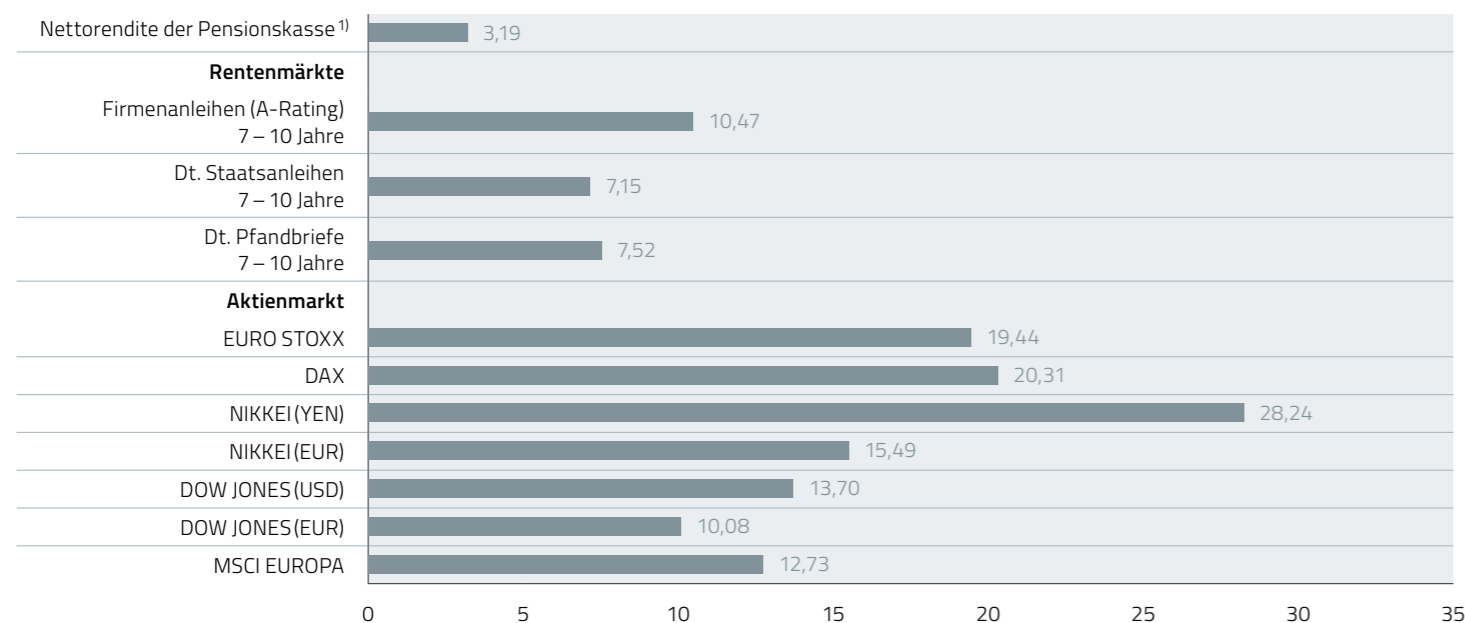


Quelle: Bloomberg

Die schwache wirtschaftliche Entwicklung schlug sich im Jahresverlauf 2023 negativ am bisher recht stabilen Arbeitsmarkt nieder. So stieg die saisonbereinigte Arbeitslosenquote in Deutschland von Dezember 2022 bis Dezember 2023 von 5,5%

auf 5,9%, wobei Stellen vor allem im Handel und im Verarbeitenden Gewerbe abgebaut wurden. Auch in den USA zog die Arbeitslosenquoten bis Dezember im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte auf 3,7% an. In der Eurozone und in China

Performance verschiedener Anlageformen im Jahr 2023 (in %)



¹⁾ ohne Marktwertentwicklungen

gaben die Quoten von Dezember 2022 auf Dezember 2023 dagegen um 0,3 bzw. 0,4 Prozentpunkte auf 6,4 % bzw. 5,1 % nach.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Das Geschehen an den internationalen Finanzmärkten war lange Zeit vor allem geprägt von hartnäckig hohen (Kern-)Inflationsraten und daraus resultierend einer Fortsetzung der zinspolitischen Verschärfungen durch die Notenbanken. Die wirtschaftliche Entwicklung dies- und jenseits des Atlantiks fiel indes – auch mit Blick auf die vielen geopolitischen Krisen – besser aus als von vielen Marktteilnehmern befürchtet. Dies sorgte an den Rentenmärkten bis in den Herbst hinein für reichlich Gegenwind. Gleichzeitig brachte die Zurückhaltung der Investoren an den Aktienmärkten nach einem positiven Jahresstart zumeist nur verhalten positive Tendenzen hervor. In den letzten Wochen des Jahres führten die Hoffnungen auf baldige monetäre Lockerungen von Fed und EZB aber zu kräftigen Kurszuwächsen sowohl bei Anleihen als auch bei Aktien.

An den Rentenmärkten zog das Zinsniveau im Jahresverlauf 2023 zunächst weiter spürbar an. Die Rendite deutscher

Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit verzeichnete dabei im Oktober mit rund 3 % den höchsten Stand seit 2011. Die Aussicht auf wieder sinkende Leitzinsen in 2024 sorgten zum Jahresende aber für einen deutlichen Renditerückgang um fast einen kompletten Prozentpunkt. Die Bundkurve, gemessen am 2/10er-Bund-Spread, blieb im gesamten Jahr 2023 in-vers. Dies lässt auf anhaltende Sorgen der Investoren vor einer wirtschaftlichen Schwächephase schließen. Am US-Treasury-Markt stieg die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihe (Treasury Bond) in der Spitze im Oktober auf gut 5 %, bevor auch hier ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen war und das Renditeniveau zum Jahresende (3,88 %) fast wieder dem Stand vom Jahresanfang (3,74 %) entsprach. Der Spread zwischen 10-jährigen US-Staatsanleihen und Bundesanleihen dieser Laufzeit stieg Ende Oktober 2023 mit gut 200 BP auf ein neues Vier-Jahreshoch.

Die Rahmenbedingungen für die Immobilienmärkte verschlechterten sich im Jahresverlauf 2023 vor dem Hintergrund gestiegener Finanzierungskosten weiter. Auch die deutlich höheren Renditen im Bereich der festverzinslichen Anlageformen ließen die relative Attraktivität von Immobilieninvestitionen

sinken. Der im vergangenen Jahr begonnene Prozess der Preisfindungsphase zur Ermittlung eines neuen Marktgleichgewichts wurde zwar fortgesetzt, ist aber unserer Meinung nach noch nicht abgeschlossen.

Durch den dynamischen Jahresendspurt an den weltweiten Aktienmärkten konnten im Dezember teilweise neue Allzeithochs erreicht werden. Im Gesamtjahr 2023 lieferten der DAX und der Euro Stoxx 50 eine Performance von rund 20 %. Auf USD-Basis gewann der Dow Jones Industrial Average fast 14 %, der breiter gefasste S&P 500 notierte fast 25 % höher und der technologiebehaftete NASDAQ-100 legte um ca. 55 % zu.

Im Gegensatz zu den Vorjahren zeigte sich der Euro zum US-Dollar vergleichsweise stabil und handelte im Jahresverlauf in einer engen Spannbreite zwischen 1,08 USD und knapp 1,13 USD. Zum Jahresende hin konnten mit Blick auf die Leitzinssenkungserwartungen vor allem in den USA und der damit verbundenen Erwartung einer geringeren Zinsdifferenz leichte Zugewinne bis auf gut 1,10 USD verzeichnet werden.

Ausblick 2024

Der ifo Index als Stimmungsindikator für die deutsche Wirtschaft befindet sich seit dem Frühjahr 2023 in allen befragten Sektoren (Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel, Bauhauptgewerbe) auf dem Rückzug und signalisiert damit nur eine verhaltene wirtschaftliche Entwicklung zum Jahresbeginn 2024. Nach der Rezession in der zweiten Jahreshälfte 2023 dürfte sich somit in Deutschland auch im laufenden Jahr kein dynamischer BIP-Wachstumspfad einstellen. Vielmehr stehen geopolitische Konflikte, ein anhaltender innenpolitischer Reformbedarf und der durch das gestiegene Zinsniveau wieder stärker belastete Staatshaushalt einer spürbaren Konjunkturerholung im Weg. Dass im Gesamtjahr 2024 dennoch ein leicht positives BIP-Plus im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden dürfte, ist der verbesserten Aussicht für den privaten Konsum geschuldet. Hier sollten sich die jüngst relativ hohen Tarifabschlüsse und die weiter nachgebende Teuerung konstruktiv bemerkbar machen. Ähnliches gilt auch für die Eurozone insgesamt. Im Jahresdurchschnitt 2024 rechnet die Europäische

Zentralbank (EZB) hier mit einer Reduzierung der HVPI-Teuerungsrate auf 2,3 % (2023: 5,4 %). Für 2025 wird eine Inflationsrate im Bereich der mittelfristigen Zielmarke von 2 % unterstellt. Die Federal Reserve (Fed) in den USA prognostiziert, dass die Zinserhöhungen aus dem vergangenen und dem laufenden Jahr die Inflation einbremsen und sieht die Teuerung als Veränderung im Wert der privaten Konsumausgaben (PCE) im Jahr 2024 im Median bei 2,4 % (2025: 2,2 %). Beide Zentralbanken signalisieren weiterhin Entschlossenheit im Kampf gegen die Inflation. Erste Leitzinssenkungen dürften daher nicht vor der Jahresmitte 2024 erfolgen. In den Folgequartalen sind dann aber zusätzliche Lockerungen der Geldpolitik denkbar. Auf den Finanzmärkten werden Tempo und Umfang der künftigen monetären Anpassungen ein wesentlicher Impulsgeber sein.

Diese Anpassungen werden in Abhängigkeit der Konjunktur- und Inflationsdaten erfolgen. Eine erneute Rezession in Europa, aber auch in Deutschland, ist im Jahr 2024 dabei nicht ausgeschlossen, auch wenn die EZB für das Gesamtjahr ein Wirtschaftswachstum von 0,6 % für die Eurozone prognostiziert. Die Schätzungen der Fed sehen in den USA für 2024 ein im Vergleich zum Vorjahr verlangsamtes BIP-Wachstum von 2,1 % voraus (2023: 2,5 %), während der Internationale Währungsfonds (IWF) für China zuletzt im Januar einen BIP-Zuwachs von 4,6 % für 2024 unterstellte (2023: 5,2 %).

Die im Jahresverlauf 2024 zu erwartenden Leitzinssenkungen der Notenbanken in der Eurozone und den USA sollten für ein verbessertes Umfeld für die Immobilienmärkte sorgen und diese stützen. Durch die Stabilisierung der Rahmenbedingungen zeichnet sich mittelfristig eine höhere Dynamik am Transaktionsmarkt ab.

Die Finanzmärkte dürften sich 2024 im Spannungsfeld zwischen anhaltenden geopolitischen Spannungen und einer nur verhalten wachsenden Weltwirtschaft auf der einen Seite sowie der Hoffnung auf spürbare geldpolitische Lockerungen und ein nachlassendes Zinsniveau auf der anderen Seite bewegen. Das dürfte im Jahresverlauf für volatile Marktbewegungen und eine herausfordernde Anlagepolitik sorgen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESCHÄFTSVERLAUF

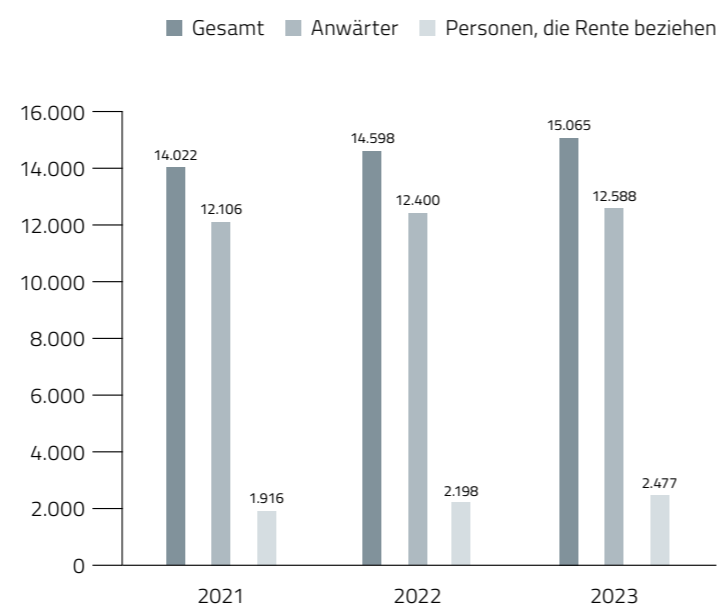
Entwicklung des Versichertenbestands

Der Versichertenbestand der Pensionskasse gliedert sich in

- > Anwärter und
- > Personen, die Rente beziehen.

Zum Jahresultimobielief sich die Zahl der Versicherten auf 15.065. Da für 2023 Neuversicherungen im Teil 3 abgeschlossen wurden, steigt der Gesamtbestand leicht. Für diese Personen wurden insgesamt 17.172 Versicherungsverträge abgeschlossen. Weitere Zuwächse resultieren aus den neu abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen im AVV LB sowie durch weiteren Mitgliederzuwachs in der Entgeltumwandlungsversicherung.

Versichertenbestand



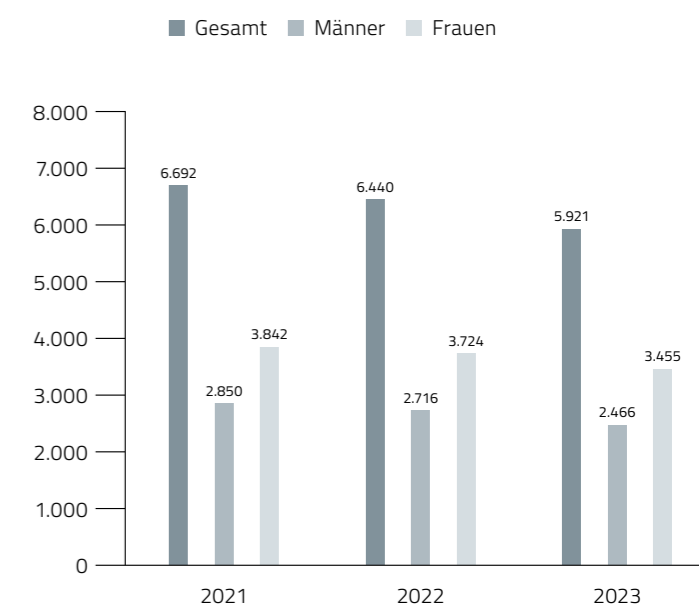
¹⁾ Soweit im weiteren Text die männliche Darstellungsform gewählt wurde, schließt dies selbstverständlich sämtliche Geschlechter mit ein.

Abrechnungsverband AVV EB

Im Abrechnungsverband AVV EB werden die Rückdeckungsversicherungen der Direktzusagen für die Beschäftigten der BARMER mit Ansprüchen nach den Teilen 2, 3 und 5 des Tarifvertrags über die betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung (TV AltV) sowie aus einzelvertraglichen Zusagen zusammengefasst. Hinsichtlich der Beschäftigten mit Ansprüchen nach dem Teil 2 des TV AltV werden hier nur die Rückdeckungsversicherungen für die Beschäftigten mit eingebunden, deren betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung sich am 31.12.2011 nach der Anlage 7 zum Gmündener Ersatzkassen Tarifvertrag (GEKT) richtet hat.

Darüber hinaus gehören zu diesem Abrechnungsverband noch Rückdeckungsversicherungen für Beschäftigte der gkvi und der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG. Der Rückgang der Personen mit Anwartschaften liegt darin begründet, dass Neuversicherungen in diesem Abrechnungsverband grundsätzlich nur noch für die Beschäftigten der BARMER mit Ansprüchen nach dem Teil 3 TV AltV abgeschlossen werden. Dem gegenüber stehen allerdings die Rentenübergänge in allen Personengruppen, die die Anzahl der Neuversicherungen deutlich übersteigen.

Entwicklung des Anwärterbestands – AVV EB



Der Anwärterbestand gliedert sich wie folgt auf:

- > Vorstand und leitende Angestellte 14
- > Mitarbeitende mit Ansprüchen nach Teil 2 TV AltV¹⁾ 2.030
- > Mitarbeitende mit Ansprüchen nach Teil 3 TV AltV 1.344
- > Mitarbeitende mit Ansprüchen nach Teil 5 TV AltV 2.533

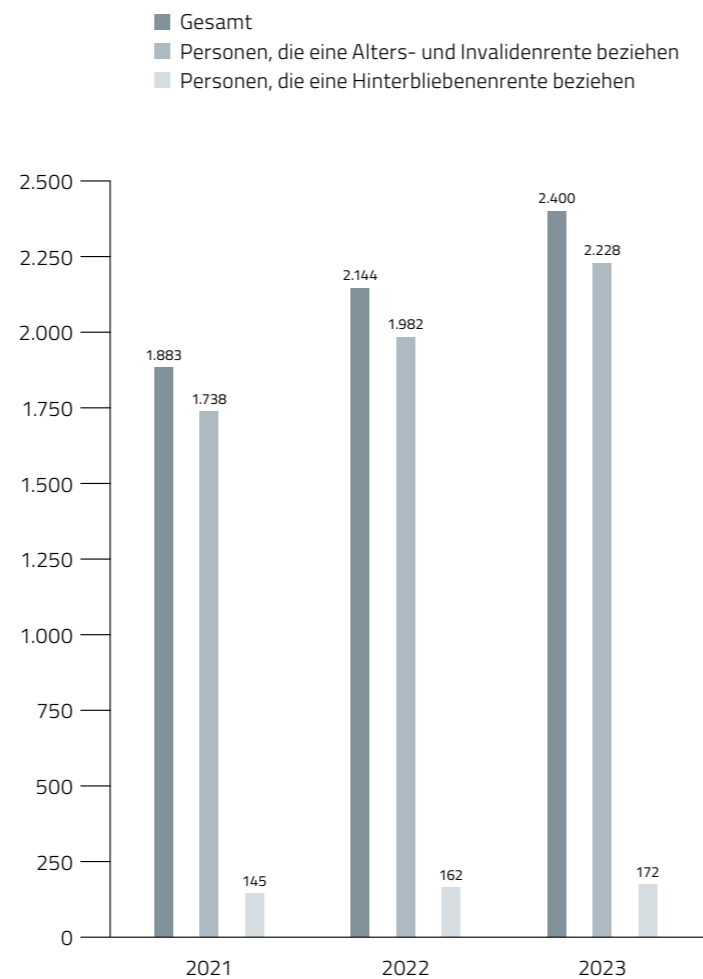
Hinsichtlich des Versicherungsumfangs sind die Versorgungsansprüche der versicherten Personen aus den Bereichen Vorstand und leitende Angestellte sowie der Beschäftigten mit Ansprüchen nach dem Teil 3 TV AltV durch Einmalbeiträge der BARMER in voller Höhe ausfinanziert.

Bei den übrigen versicherten Personen erfolgte eine Teilerückdeckung der Versorgungsansprüche.

Die Anzahl der Personen, die Rente beziehen, hat sich gegenüber dem Vorjahr von 2.144 auf 2.400 erhöht.

¹⁾ Hierin sind 20 Personen enthalten, die bei der gkvi beschäftigt sind und deren Altersversorgung sich auf Grund eines Überleitungstarifvertrags nach dem Teil 2 des TV AltV richtet.

Entwicklung des Versichertenbestands – Personen, die Rente beziehen

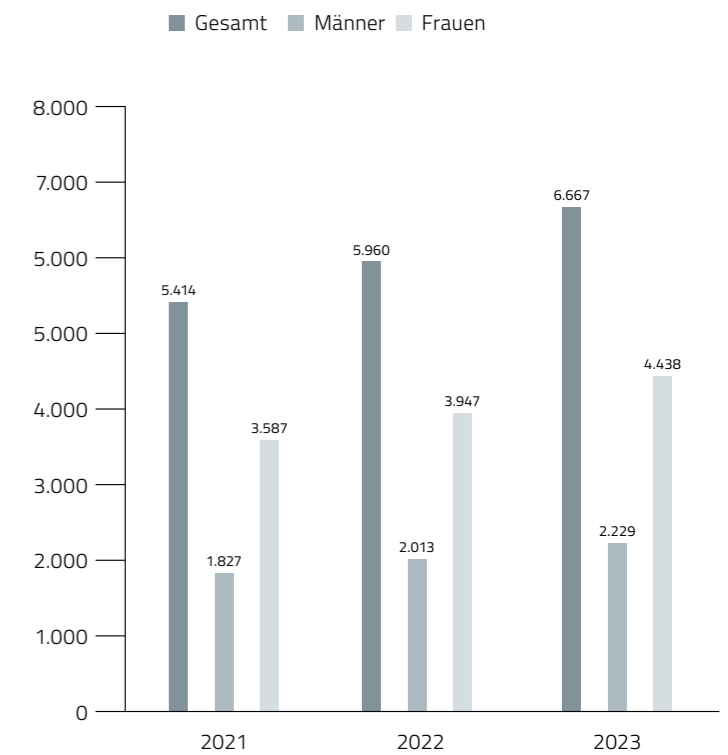


Abrechnungsverband AVV LB

Die Möglichkeit zum Abschluss einer Rentenversicherung über die Entgeltumwandlung bietet die Pensionskasse den Beschäftigten der BARMER, der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG, des vdek und der gkvi seit 2009 an. Die Entgeltumwandlungsversicherungen in den vier Tarifen gehören dem Abrechnungsverband AVV LB an. Zusätzlich ist die Rückdeckungsversicherung für die Direktzusagen der BARMER gegenüber ihren Beschäftigten nach dem Teil 2 des TV AltV für alle neuen Beschäftigungs- und Ausbildungsverhältnisse nach dem 31.12.2011 diesem Abrechnungsverband zugeordnet. Hintergrund hierfür ist, dass die gleichen versicherungsmathematischen Grundlagen wie in der Entgeltumwandlung gelten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich der Bestand der Anwärter von 5.960 auf 6.667 Mitglieder.

Entwicklung des Anwärterbestands – AVV LB



Bestandsveränderung

Eine detaillierte Darstellung der Zu- und Abgänge im Jahr 2023 im Bestand der Anwärter und der Personen, die Rente beziehen, ist nachstehend abgebildet.

Wuppertaler Pensionskasse: Bestandsveränderungen 2023 – Versicherte
Gesamt

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrentner					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ²⁾	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten ²⁾		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen	Witwer	Waisen
									EUR	EUR	EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	4.729	7.671	509	1.527	9.593.327,16	66	65	31	552.203,16	147.644,16	22.018,68
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	333	759	80	210	1.553.522,28	5	4	4	126.485,16	12.071,52	3.400,32
2. Sonstiger Zugang ¹⁾	0	0	0	0	119.804,33	0	0	0	11.674,92	1.521,24	227,04
3. Gesamter Zugang	333	759	80	210	1.673.326,61	5	4	4	138.160,08	13.592,76	3.627,36
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	9	9	7	15	353.335,68	0	0	0	0,00	0,00	0,00
2. Beginn der Altersrente	273	370									
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	13	19									
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf			0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen und Austrittsvergütungen	72	139	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
7. Sonstiger Abgang ^{1) 3)}	0	0	0	0	1.619,16	0	0	2	65,88	51,00	632,04
8. Gesamter Abgang	367	537	7	15	354.954,84	0	0	2	65,88	51,00	632,04
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	4.695	7.893	582	1.722	10.911.698,93	71	69	33	690.297,36	161.185,92	25.014,00
davon											
1. Beitragsfreie Anwartschaften	271	553									
2. In Rückdeckung gegeben											

1) Z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Rente, rückwirkende Zugänge sowie Aussetzung der Rentenzahlung

2) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt

3) Z. B. Ausübung der Kapitaloption

WIRTSCHAFTSBERICHT

LAGE

Ertragslage

Beiträge

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt Beiträge in Höhe von TEUR 57.554 vereinnahmt.

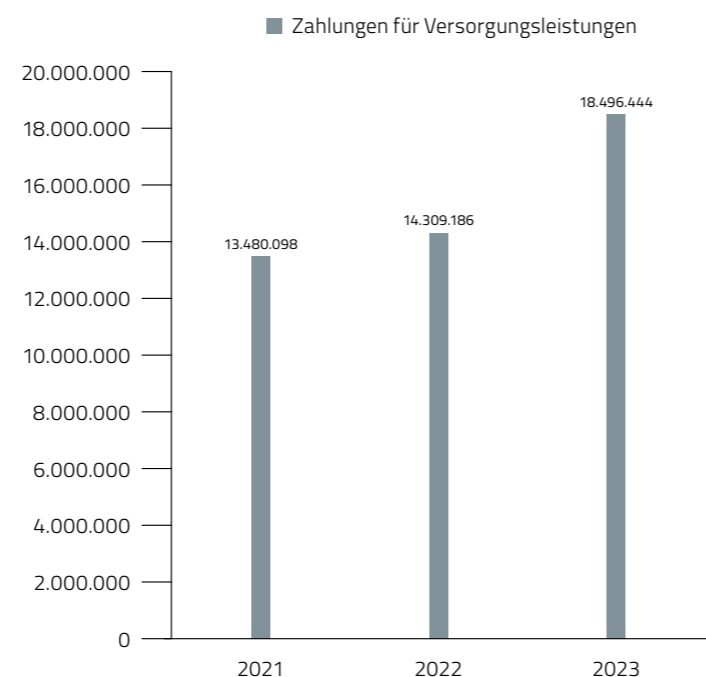
Im **Abrechnungsverband AVV EB** wurden von der BARMER und der gkvi Einmalbeiträge in Höhe von TEUR 48.147 gezahlt. Im **Abrechnungsverband AVV LB** wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr rund TEUR 9.407 an Beiträgen an die Pensionskasse abgeführt. Während im AVV LB die Beitragseinnahmen in erwarteter Höhe moderat gestiegen sind, unterschritten die Einmalbeiträge im AVV EB die Erwartungen deutlich.

Versicherungsleistungen

Im **Abrechnungsverband AVV EB** zahlt die Pensionskasse Leistungen aus der Versicherung an die Versicherungsnehmer. Hierbei sind die folgenden Leistungsfälle versichert:

- > Ruhegeld wegen Zubilligung einer (vorgezogenen) Altersrente
- > Ruhegeld wegen Zubilligung einer Erwerbsminderungsrente
- > Ruhegeld wegen Zubilligung einer Witwen- / Witwerrente
- > Ruhegeld wegen Zubilligung einer Waisenrente

Zahlungen für Versicherungsfälle gesamt
(ohne Regulierungsaufwendungen) in EUR



Im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich die Aufwendungen für Rentenleistungen in diesem Abrechnungsverband auf insgesamt TEUR 18.114. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 um rund TEUR 4.101. Der Anstieg der Aufwendungen fiel stärker als erwartet aus.

Im **Abrechnungsverband AVV LB** sind folgende Leistungsfälle versichert:

- > (vorgezogene) Altersrente
- > Witwen- bzw. Witwerrente
- > Waisenrente
- > Sterbegeld
- > wahlweise: Erwerbsunfähigkeitsrente

Neben den monatlichen Rentenleistungen erfolgen auch Zahlungen im Rahmen der Portabilität und Kapitalauszahlungen aus dem Rückdeckungstarif. Insgesamt wurden Zahlungen für Versicherungsfälle in erwarteter Höhe von TEUR 383 geleistet.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 368 (Vorjahr: TEUR 385).

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Bruttoerträge aus Kapitalanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 27.525 und übertrafen damit die Erwartungen. Dies entspricht einer Bruttoverzinsung bezogen auf das arithmetische Mittel der Kapitalanlagen im Berichtsjahr von 3,59 % (Vorjahr: 3,14 %). Nach Abzug der unmittelbaren Aufwendungen für die Kapitalanlagen von insgesamt TEUR 3.052 ergab sich eine Nettoertragsrendite der Kapitalanlagen von 3,19 %, die somit, wie prognostiziert, deutlich oberhalb der Rechnungszinsen von maximal 2,25 % liegt.

Jahresergebnis

Für das Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.057 (Vorjahr: TEUR 4.119).

Finanzlage

Der Aufsichtsrat ist nach § 14 Abs. 1 der Satzung verpflichtet, in jedem Jahr ein versicherungsmathematisches Gutachten über den finanziellen Status der Pensionskasse erstellen zu lassen. Nach dem Gutachten per 31.12.2023 beläuft sich die Deckungsrückstellung auf TEUR 747.947. Davon entfallen TEUR 681.603 auf den Abrechnungsverband AVV EB. Im Abrechnungsverband AVV LB beträgt die Deckungsrückstellung zum Jahresresultimo TEUR 66.343.

Nach § 234 g Abs. 1 VAG sind alle Pensionskassen verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge, freie, unbelastete Eigenmittel in der Verlustrücklage zu bilden und zwar mindestens in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung. Per 31.12.2023 beträgt die Solvabilitätskapitalanforderung nach Berechnungen des Verantwortlichen Aktuars TEUR 32.151.

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 2.057 satzungsgemäß der Verlustrücklage und TEUR 9.339 der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt. Aus den Mitteln in der RfB wurden TEUR 3.561 gebunden. Dem jeweiligen Deckungskapital entsprechend entfallen hiervon TEUR 3.367 auf den Abrechnungsverband AVV EB und TEUR 194 auf den Abrechnungsverband AVV LB. Die Pensionskasse verfügt damit – unter Berücksichtigung des ungebundenen Teils der RfB – über explizite Eigenmittel in Höhe von TEUR 42.502, die die Solvabilitätskapitalanforderung in voller Höhe abdecken. Damit werden die gesetzlichen Auflagen zur Eigenmittelausstattung in vollem Umfang erfüllt. Über die Verwendung der RfB wird die Vertreterversammlung im Laufe des Jahres 2024 entscheiden.

Im Rahmen einer in regelmäßigen Abständen erstellten Asset-Liability-Studie wird u. a. eine langfristige Liquiditätsplanung vorgenommen, die die jährlichen Verpflichtungen den vorhandenen Mitteln gegenüberstellt, um so eine entsprechende Steuerung zu ermöglichen. Die Verfeinerung der Liquiditätsplanung erfolgt unterjährig auf monatlicher Basis und wird rollierend jeweils für ein Jahr monatlich aktualisiert. Für die Erfüllung der fälligen Zahlungen aus den bestehenden Versorgungsansprüchen waren stets ausreichend liquide Mittel verfügbar.

Vermögenslage

Der Erfolg der langfristig ausgerichteten Anlagepolitik wird maßgeblich durch die Entwicklungen der Kapitalmärkte und der versicherungstechnischen Verpflichtungen unter Berücksichtigung der gesetzlich vorgegebenen Anlagegrundsätze sowie den weiteren aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beeinflusst. Im Umfeld einer Vielzahl an unterschiedlichen geopolitischen und wirtschaftlichen Herausforderungen ist es im Jahr 2023 gelungen ein Ergebnis zu erzielen, welches sich positiv auf die langfristige Risikostruktur der Kapitalanlagen auswirkt.

Zum Ende des Geschäftsjahrs betrug der Anteil des Investmentvermögens auf Buchwertbasis rund 33% des Kapitalanlagebestandes und stieg gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 263.964 an. Diese Veränderung resultierte aus den Kapitalabrufen der zuletzt gezeichneten Mandate in den Anlageklassen Immobilien und Infrastruktur.

Aus den durch Fälligkeiten, Kündigungen und Verkäufen freigewordenen Cashflows aus festverzinslichen Anlagen in Höhe von TEUR 23.750 sowie aus Rückzahlungen und Veräußerungen von Investmentvermögen in Höhe von TEUR 5.273 wurden Kapitalabrufe aus bestehenden Zeichnungsverpflichtungen von Investmentvermögen in Höhe von TEUR 13.806 bedient. Des Weiteren wurde in langfristige festverzinsliche Kapitalanlagen inländischer und ausländischer Emittenten mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 72.970 investiert. Zur Liquiditätssteuerung wurden ausschließlich Tagesgeldanlagen getätigt.

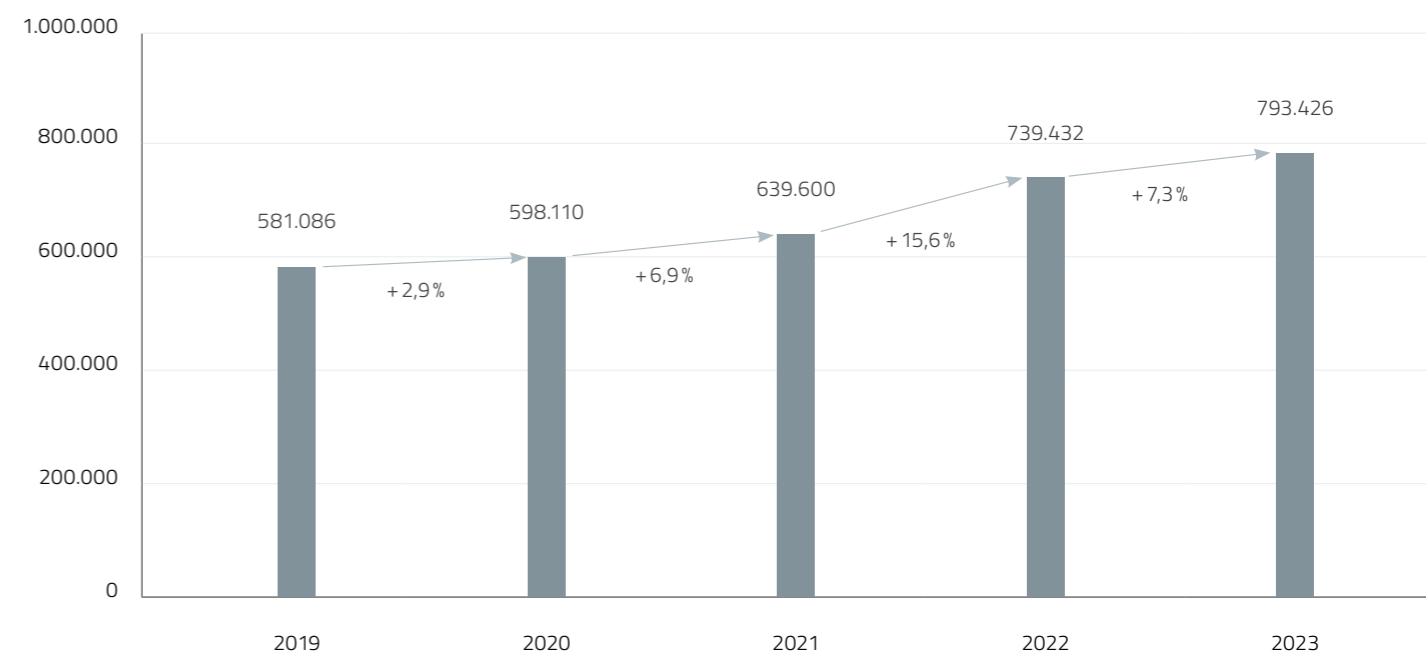
Der Gesamtbestand der Kapitalanlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahresresultimo von TEUR 739.432 auf TEUR 793.426 (+ 7,30%) erhöht. Im Rentendirektbestand lag das Durchschnittsrating mit A unverändert zum Vorjahresniveau. Die Modifizierte Duration beläuft sich per Ende 2023 auf 10,75%.

Die nachfolgende Tabelle gliedert die Kapitalanlagen analog den Bilanzierungsvorschriften für Versicherungsunternehmen auf.

Kapitalanlagen

	31.12.2023 TEUR	%	31.12.2022 TEUR	%	Veränderung TEUR	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	263.964	33,3	256.375	34,7	+	7.589
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	173.825	21,9	148.511	20,1	+	25.314
3. Namensschuldverschreibungen	315.091	39,7	284.200	38,4	+	30.891
4. Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.346	0,7	10.346	1,4	./.	5.000
5. übrige Ausleihungen	0	0,0	0	0,0	./.	0
6. Einlagen bei Kreditinstituten	35.200	4,4	40.000	5,4	./.	4.800
	793.426	100	739.432	100	+	53.994

Die Entwicklung des Kapitalanlagebestands in den letzten fünf Jahren stellt sich wie folgt dar (in TEUR):



WIRTSCHAFTSBERICHT ZUSAMMENFASSUNG

Im abgelaufenen Jahr wurde eine Nettoendite in Höhe von 3,19% erzielt und der durchschnittliche Rechnungszins um 1,46% übertroffen. Für Versicherte in Tarifen mit einem Rechnungszins unterhalb von 2,00% konnte durch die entstandenen Überschüsse eine Gesamtverzinsung in Höhe von 2,00% gewährt werden.

Auch in den kommenden Jahren wird eine Gesamtverzinsung in dieser Höhe möglich sein. Der Versichertenbestand wuchs weiter an. Die an die Pensionskasse extern und intern gestellten Anforderungen wurden stets eingehalten.

RISIKO-, PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Risikobericht

Oberstes Ziel der Pensionskasse ist die Sicherstellung der dauerhaften Erfüllbarkeit der garantierten Leistungen aus den gegenüber den aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden ihrer Trägerunternehmen und deren Hinterbliebenen eingegangenen Verpflichtungen. Das Risikomanagementsystem dient der rechtzeitigen und vollumfänglichen Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Steuerung von wesentlichen Risiken sowie der Früherkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens und damit die Leistungserfüllung gefährden können. Es ist in die strategische Unternehmenssteuerung eingebunden und unterstützt den Vorstand bei der Erreichung der geschäftspolitischen Ziele.

Der Gesamtvorstand trägt die Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er legt die Risikostrategie fest und trifft die hieraus abgeleiteten wesentlichen Risikomanagemententscheidungen. Dazu gehört die Limitierung der wesentlichen Risiken und die Festlegung des Umfangs der zur Bedeckung von Risiken zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse.

Die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) stellt sicher, dass angemessene Prozesse, Verfahren und Methoden für das operative Risikomanagement implementiert sind. Die URCF ist primär für die Identifikation, Bewertung und Analyse des Risikoprofils sowie für die Überwachung von Limiten und Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf aggregierter Ebene zuständig. Diese Aufgabe wird durch die Bereichsleitung Risikomanagement wahrgenommen.

Die Risikoverantwortung liegt darüber hinaus dezentral in den operativen Geschäftsbereichen. In den einzelnen Geschäftsbereichen wird im Rahmen des Tagesgeschäfts die Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Verminderung von Einzelrisiken durchgeführt.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems werden die Durchführung und die Funktionsfähigkeit der vorgenannten Kontrollen sichergestellt.

Als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz unterstützt die Interne Revision den Gesamtvorstand bei seinen Überwachungsaufgaben. Sie gewährleistet die Einhaltung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und interner Vorgaben und stellt die Ordnungsmäßigkeit des gesamten Unternehmensführungssystems sicher.

Die Versicherungsmathematische Funktion (VmF) trägt ebenfalls im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei, insbesondere hinsichtlich der Koordinierung der Berechnung und Überwachung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Beurteilung versicherungstechnischer Risiken und der Solvabilität.

Die Erfassung aller wesentlichen Risiken erfolgt turnusmäßig, mindestens einmal jährlich, im Rahmen einer Risikoinventur, in die alle Fachbereiche über ihre Führungskräfte einbezogen sind. Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel, der Verwendung von Ressourcen und der Umwelt (ökologische Risiken) sowie soziale und aus der Unternehmensführung resultierende

Risiken (im Folgenden Nachhaltigkeitsrisiken) werden im Rahmen der Risikoinventur als Einflussfaktoren auf die vorhandenen Risiken berücksichtigt.

Alle Risiken für die Pensionskasse lassen sich einem der folgenden Bereiche zuordnen:

- > Kapitalanlagerisiko
- > Versicherungstechnisches Risiko / Garantierisiko
- > Operationelles Risiko

Die Kapitalanlagerisiken und die versicherungstechnischen Risiken werden regelmäßig anhand von Risikokennziffern oder Szenarioanalysen bewertet und in ihrer Entwicklung überwacht. Die interne Limitierung einzelner Risiken stellt sicher, dass die Risikotragfähigkeit der Kasse nicht gefährdet ist. Der Vorstand erhält in den monatlichen Vorstandssitzungen und falls erforderlich ad-hoc eine ausführliche Berichterstattung über die aktuelle Risikosituation.

Darüber hinaus erfolgt die gesetzlich vorgeschriebene Risikoberichterstattung an den Vorstand, den Aufsichtsrat und die BaFin entsprechend den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) und an die Eigene Risikobeurteilung (ERB).

Kapitalanlagerisiko

Wesentliche Ziele der Kapitalanlagepolitik sind das nachhaltige und stetige Erfüllen der versicherungstechnischen Verpflichtungen und die dauerhafte Gewährung der festgelegten Überschussbeteiligung. Im aktuellen Zinsumfeld lassen sich die dafür erforderlichen Renditen im Bereich der festverzinslichen Direktanlagen realisieren. Daher haben in der Neu- und Wiederanlage alternative Anlageformen wie Immobilien, Infrastruktur und Private Debt ein geringeres Gewicht.

Der Vorstand aktualisiert jährlich die Anlagestrategie als Bestandteil der Geschäftsstrategie. Hierdurch wird die Kapitalanlagetätigkeit der Kasse jeweils an den aktuellen Risiken des Kapitalmarktes ausgerichtet. Der steigende Anteil von festverzinslichen Anlagen im Rahmen von Neuanlagen erhöht die Bedeutung des Zinsumfelds als Risikofaktor im Bereich der Kapitalanlage.

Die wesentlichen Risiken bei der Kapitalanlage liegen im

- > Kreditrisiko
- > Marktrisiko
- > Liquiditätsrisiko
- > Wiederanlagerisiko

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko gehört zu den bedeutendsten Risiken für die Pensionskasse. Daher kommen der sorgfältigen Auswahl und der regelmäßigen Bonitätsüberwachung der Emittenten eine hohe Bedeutung zu. Die Pensionskasse verfügt über ein angemessenes Überwachungs- und Steuerungssystem.

Beim Erwerb von festverzinslichen Anlagen werden, besonders bei ungedeckten Anlagen, besondere Anforderungen an die Bonität der Schuldner in Form von Mindestratings eingehalten. Außerdem wird das Engagement in ungedeckten Anlagen pro Emittent auf maximal 2,5% des Sicherungsvermögens begrenzt. Nur so weit die Anlagen von einer deutschen Institutsicherung umfasst sind, kann das Engagement auf bis zu 5,0% des Sicherungsvermögens ausgeweitet werden. Die Entwicklung der Schuldner während der Laufzeit wird durch die Beobachtung der Ratings externer Ratingagenturen sowie risikoorientiert durch eigene Bewertungen im Rahmen des internen Kreditbeurteilungsprozesses regelmäßig überwacht. Nachhaltigkeitsrisiken, die sich auf die Ertrags- oder Vermögenslage eines Emittenten negativ auswirken, spiegeln sich im Kreditrating ausreichend wider.

Im aktuellen Zinsumfeld wurden vorrangig Anlagen im erst-rangigen oder Senior Preferred-Bereich getätigt. Durch diese Transaktionen konnte das Durchschnittsrating über den Gesamtbestand mit A auf hohem Niveau gehalten werden.

In den vergangenen Jahren wurde bei verschiedenen Emittenten bonitätsmäßige Probleme gesehen und aus Vorsichtsgründen Wertberichtigungen vorgenommen. Die Entwicklung dieser Emittenten wird genau beobachtet. Auf eine Zuschreibung wurde weiterhin verzichtet, da nach Einschätzung der Pensionskasse keine signifikante Verbesserung der Lage eingetreten ist.

Der Grundsatz, bonitätsmäßige Risiken frühzeitig zu erfassen und im Jahresabschluss zu berücksichtigen, wird auch weiterhin verfolgt. Derzeit werden für keine weiteren Emittenten bonitätsmäßige Einschränkungen gesehen.

Direktbestand Fixed Income:

Aufteilung nach Ratingklassen und Risikokategorien (in TEUR)

Ratingklasse	Staat / Solva-0 ¹⁾	Deckungs- masse	Sicherungs- system	Senior Preferred	Erstrangig	Senior Non-Preferred	Nachrangig
Investmentgrade (98,60%)	92.084,04	66.403,00	101.905,32	108.812,45	46.925,20	18.481,02	45.855,78
AAA bis A –	79.551,59	66.403,00	65.487,07	106.823,71	16.484,49	0,00	17.860,15
BBB+	2.634,31	0,00	5.205,71	0,00	15.440,72	6.993,40	7.000,00
BBB	7.914,74	0,00	31.212,53	1.988,74	15.000,00	9.994,78	8.494,84
BBB –	1.983,39	0,00	0,00	0,00	0,00	1.492,84	12.500,80
Speculative Grade (1,40%)	2.711,93	0,00	0,00	0,00	0,00	11.083,56	0,00
BB+ bis B –	2.711,93	0,00	0,00	0,00	0,00	11.083,56	0,00
Default Risk (0,00%)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CCC+ bis D	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	94.795,96	66.403,00	101.905,32	108.812,45	46.925,20	29.564,58	45.855,78
in %	19,18	13,43	20,62	22,02	9,49	5,98	9,28

¹⁾ Enthält auch Anlagen für deren Rückzahlung ein Staat garantiert und Anlagen bei multilateralen Entwicklungsbanken, Anlagen für deren Rückzahlung eine europäische Gebietskörperschaft garantiert sowie Anlagen bei Förderbanken und Abwicklungsanstalten

Marktrisiko

Die Pensionskasse mindert Marktrisiken dadurch, dass sie ihre Kapitalanlagen – im Einklang mit der langfristigen Ausrichtung der Anlagepolitik – vollständig dem Anlagevermögen zuordnet.

Aufgrund des bedeutenden Anteils der festverzinslichen Kapitalanlagen haben Veränderungen des Zinsniveaus und der bonitätsbedingten Risikoaufschläge (Credit Spreads) einen großen Einfluss auf die Marktwerte der Kapitalanlagen. Seit Ende des vergangenen Jahres hat sich das Zinsniveau in allen Laufzeitbereichen zunächst bis Oktober weiter erhöht. Zum Jahresende sorgten die Erwartungen auf Leitzinssenkungen im Jahr 2024 für einen deutlichen Zinsrückgang. Insgesamt ist das Zinsniveau gegenüber dem Vorjahresresultimo deutlich gesunken. Dadurch haben sich die Lasten bei den festverzinslichen Anlagen gegenüber dem Vorjahr im Saldo von TEUR 69.917 auf TEUR 54.605 reduziert. Die überwiegende Ausweitung der Credit Spreads hatte lediglich eine untergeordnete Auswirkung auf die Marktwertentwicklung. Durch die Zuordnung der Anlagen zum Anlagevermögen werden Abschreibungen in Höhe von TEUR 7.901 vermieden. Demgegenüber stehen stille Reserven in Höhe von TEUR 22.525.

Die Modifizierte Duration beläuft sich per Ende 2023 auf 10,75%. Die Veränderung der Modifizierten Duration wird als Maß für die Zinssensitivität der festverzinslichen Anlagen regelmäßig überwacht.

Die Marktwert- und Ertragsentwicklung der Pensionskasse hängt aufgrund des hohen Anteils von Bestandsanlagen in Investmentvermögen mit den Anlageschwerpunkten Immobilien, Infrastruktur und Private Debt auch von anlageklassenspezifischen sowie allgemeinen Marktentwicklungen ab. Diese werden zunehmend von Nachhaltigkeitsrisiken beeinflusst, die sich als akute Klimarisiken wie Starkregenereignisse und Unwetter oder als Transitionsrisiken aus der Entwicklung zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft auf die Bewertungs- und Ertragslage bei Zielinvestments auswirken können. Daneben ist besonders das Immobiliensegment durch hohe Finanzierungskosten, eine restriktive Kreditvergabe sowie hohe Preise für Energie und Baumaterialien bei einer hohen Kapazitätsauslastung und Personalmangel belastet. Bei den Gewerbeimmobilien zeigen sich zinsbedingt zum Teil deutliche Bewertungsrückgänge. Das aktuelle Marktumfeld berücksichtigt die Pensionskasse durch eine regelmäßige Anpassung der Ertragserwartungen im Rahmen der Unternehmensplanung.

Die Nachhaltigkeit ihrer Ertragskraft und die Robustheit gegenüber externen Schocks weist die Pensionskasse darüber hinaus in regelmäßigen Prognoserechnungen und Stresstests nach, in denen sie auch in ungünstigen Kapitalmarktszenarien ihre Risikotragfähigkeit unter Beweis stellt. Zum 31.12.2023 wurde der aufsichtsrechtliche Stresstest in allen Szenarien bestanden.

Zusätzlich werden mögliche Auswirkungen des Aktienkurs- und Zinsänderungsrisikos in Szenario-Analysen untersucht. Die Ergebnisse der Analysen stellen sich zum 31.12.2023 wie nachstehend dar:

Szenario Zinsänderung (in TEUR) ¹⁾

Stressfaktor	Zinsrückgang: -1,00%	Bewertung 31.12.2023	Zinsanstieg: +1,00%
Marktwert	471.524	439.658	394.121
Marktwertänderung	31.867		-45.537

¹⁾ Unterstellter plötzlicher Zinsschock mit Markt- und Bestandsdaten vom 31.12.2023, alle anderen Parameter konstant

Szenario Aktienschock (in TEUR) ²⁾

Stressfaktor ³⁾	Kursrückgang: -38,00%	Kursrückgang: -22,00%	Bewertung 31.12.2023
Marktwert	54.444	68.494	87.813
Marktwertänderung	-33.369	-19.319	

²⁾ Unterstellter plötzlicher Aktienschock mit Markt- und Bestandsdaten vom 31.12.2023, alle anderen Parameter konstant. Zu den Aktien zählen ausschließlich Aktien und Anteile an Investmentvermögen in den Anlageklassen Infrastruktur-Equity und Senior Loans.

³⁾ Abschläge gemäß BaFin-Stresstest

Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko begegnet die Pensionskasse durch rollierende Liquiditätsplanungen, in die sämtliche Cashflows aus den versicherungstechnischen Verpflichtungen, den Kapitalanlagen und den sonstigen Verpflichtungen einbezogen werden. Neben der aktiven Steuerung von Fälligkeiten und Rückzahlungen verfügt die Pensionskasse über ausreichend schnell liquidierbare Aktiva, um jederzeit die Erfüllung von fälligen Zahlungen aus den bestehenden Versorgungsansprüchen sicherzustellen.

In den nächsten Jahren besteht für die Pensionskasse kein akutes Liquiditätsrisiko, da die Leistungsausgaben durch Beitragseinnahmen und Kapitalrückflüsse überkompensiert werden. Aufgrund der hohen Prognostizierbarkeit der versicherungstechnischen Cashflows ist das Risiko unvorhergesehener Liquiditätsanforderungen sehr gering.

Versicherungstechnisches Risiko / Garantierisiko

Wiederanlagerisiko

Die Pensionskasse setzt zur Ertragssteigerung in nennenswertem Umfang strukturierte Zinsprodukte ein. Bei diesen Produkten handelt es sich überwiegend um einfach strukturierte Produkte mit Kündigungsrechten für den Emittenten. Sie besitzen grundsätzlich ein besonderes Wiederanlagerisiko, da die Emittenten ihre Kündigungsrechte dann ausüben werden, wenn der Marktzins an den Kündigungstichtagen ein gewisses Niveau unterschreitet.

Im Geschäftsjahr wurde ein Anteil von rund 12% der bestehenden Kündigungsoptionen, gemessen am Rückzahlbetrag, tatsächlich ausgeübt. Im aktuellen Zinsumfeld bleibt die Ausübungswahrscheinlichkeit von zukünftigen Kündigungsrechten niedrig.

Die im technischen Geschäftsplan der Pensionskasse verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden regelmäßig durch den Verantwortlichen Aktuar einer Risikoanalyse unterzogen und auf ihre Angemessenheit überprüft. Aufgrund der Struktur des Bestands zeigt sich in den Risikoergebnissen eine erhöhte Volatilität. Die Pensionskasse geht weiterhin davon aus, dass die biometrischen Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ein Ausgleich von Risikoverlusten und Risikogewinnen über die Zeit erfolgen wird. Die gebildete Risikoreserve in der Deckungsrückstellung in Höhe von TEUR 2.000 ist weiterhin angemessen und bleibt in unveränderter Höhe bestehen. Die Kostensituation im AVV LB entwickelt sich darüber hinaus aufgrund des Neugeschäfts weiter positiv.

Die Ertragskraft der Kapitalanlagen ist im aktuellen Kapitalmarktumfeld aus heutiger Sicht ausreichend, um Renditen in Höhe der Verzinsungsanforderung der versicherungstechnischen Rückstellungen zu erwirtschaften. Die Pensionskasse konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 3,32% erzielen. Der mittlere Rechnungszins wurde damit übertroffen. Auch in Extrem-szenarien liegen die Nettoerrenditen mittelfristig oberhalb des mittleren Rechnungszinses. Die seit dem 01.07.2021 für das Neugeschäft gültigen Tarife mit Rechnungszinsen in Höhe von 0,00% bzw. 0,25% reduzieren die durchschnittliche Verzinsungsanforderung.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind betriebliche Risiken, die als Folge des Versagens von Menschen und (technischen) Systemen, internen Prozessen oder als Verluste aufgrund externer Einflussfaktoren eintreten, sowie rechtliche Risiken. Prozessuale Risiken reduziert die Pensionskasse durch verbindlich definierte und transparente Arbeitsabläufe und ein darauf abgestimmtes Internes Kontrollsystem. Dabei stellen Zugriffsbeschränkungen auf Informationen sowie eingerichtete Vollmachts-, Freigabe- und Kontrollverfahren in den Abläufen wesentliche Maßnahmen dar. Die Interne Revision beurteilt in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit und die Wirksamkeit der Kontrollmaßnahmen.

Der Umgang mit IT-Risiken ist in einem IT-Sicherheitskonzept und in Dienstleistungsverträgen geregelt. Dies betrifft im Rahmen der Informationssicherheit insbesondere die Themen Zugriffsschutz und Datensicherheit. Der Umgang mit dem Ausfall kritischer Anwendungen ist in internen Notfallplänen geregelt. Analoges gilt für alle Risiken, die mit der Gebäudesicherheit im Zusammenhang stehen.

Mit externen Dienstleistern werden verbindliche Service-Level-Agreements (SLA) vereinbart, um die vertragskonforme Ausführung der ausgelagerten Dienstleistung sicherzustellen. Die Einhaltung der SLA wird regelmäßig überwacht.

Im Katastrophenfall kann der Geschäftsbetrieb aufgrund der modernen IT-Infrastruktur auch dauerhaft ohne größere Probleme durch mobiles Arbeiten sichergestellt werden. Prozesse wurden den Begebenheiten entsprechend angepasst.

Rechtliche Risiken ergeben sich aus Änderungen im gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und steuerrechtlichen Umfeld der Pensionskasse. Im Rahmen der Kapitalanlagen ergeben sich insbesondere bei den Investitionen in Infrastrukturanlagen Risiken aus Änderungen regulatorischer Vorgaben, die den Wert oder die Ertragskraft einer Investition beeinflussen können. Der Zugang zu Informationen über rechtliche Änderungen wird unter anderem durch Mitgliedschaft in verschiedenen Fachverbänden sichergestellt.

Gesamte Risikosituation

Die wesentlichen wirtschaftlichen Risiken im Geschäftsbetrieb der Pensionskasse liegen im Bereich der Kapitalanlagen und der Versicherungstechnik. Diese Risiken sind aktuell und auch in den kommenden Jahren ausreichend bedeckt. Die Verlustrücklage als bilanzielles Eigenkapital wird weiterhin in der Höhe der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätskapitalanforderung dotiert. Als zusätzlicher Risikopuffer dient die ungebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Insgesamt sind keine Risiken erkennbar, die jetzt oder in den nächsten Jahren den Bestand der Pensionskasse gefährden.

Prognose- und Chancenbericht

Die Direktzusagen zur Altersvorsorge für die Mitarbeiter der BARMER werden in der Pensionskasse rückgedeckt und führen dadurch neben den Neuabschlüssen in der Entgeltumwandlung zu einem regelmäßig wachsenden Versichertenbestand.

Ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine sowie der damit verbundenen Unsicherheit hinsichtlich der Energieversorgung in Europa und einer nachfolgend hohen Inflation, hat sich das Zinsniveau seit dem Vorjahresultimo zunächst weiter erhöht. In diesem Umfeld haben festverzinsliche Direktanlagen wieder zunehmend an Attraktivität gewonnen. Aus diesem Grund hält die Pensionskasse auch im Geschäftsjahr 2024 an der strategischen Grundausrichtung für Neuanlagen im Bereich Fixed Income in der Direktanlage trotz des im vierten Quartal 2023 wieder gesunkenen Zinsniveaus fest. Bei der Wahl der Laufzeiten werden die Fälligkeiten anhand des Cashflow-Profiles der Kasse gesteuert. Ein im Vergleich zu den Fixed Income-Anlagen geringeres Gewicht in der Neuanlage werden Anteile an Investmentvermögen haben. Neben dem Abruf bereits eingegangener Kapitalzusagen soll bis auf weiteres nur die strategische Zielquote für Infrastrukturanlagen im Zeitablauf erreicht und erhalten werden.

Auch für die Entwicklung der nächsten Jahre geht die Pensionskasse – abgeleitet aus den Ergebnissen aktueller Prognoserechnungen – bei dem derzeitigen Zinsumfeld von einer Ertragsentwicklung der Pensionskasse aus, die eine erwartete Nettoertragsrendite deutlich oberhalb der Rechnungszinsen von maximal 2,25% ermöglicht. Durch die Einführung der Tarife mit Rechnungszinsen von 0,0% und 0,25% in beiden Abrechnungsverbänden (AVV EB und AVV LB) in den Jahren 2020 und 2021 wird der durchschnittliche Rechnungszins in der Pensionskasse jedes Jahr weiter leicht absinken.

Für das nächste Jahr wird für die Rückdeckungsversicherungen im Abrechnungsverband AVV EB von sinkenden Beitragseinnahmen und für die Versicherungen im Abrechnungsverband AVV LB von leicht steigenden Beitragseinnahmen ausgegangen.

Aufgrund des wachsenden Rentnerbestands und den tariflich vorgesehenen Rentenanpassungen wird auch von einer leichten Steigerung der Aufwendungen für Versicherungsfälle ausgegangen. Für das nächste Jahr ist mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit mit einer Erfüllung der satzungsgemäßen Verpflichtungen sowie mit einer Gesamtverzinsung in Höhe von 2,0% aus Überschüssen zu rechnen.

Zu Beginn des Jahres 2024 ist die Gefahr negativer Auswirkungen auf die Ertragslage durch Corona-Infektionen deutlich gesunken. Solange zukünftig keine gefährlichen Virus-Varianten entstehen, sind keine belastenden Effekte zu erwarten. Durch den Krieg in der Ukraine, den Unsicherheiten hinsichtlich der Energieversorgung in Europa und der mittlerweile abflachenden Inflation, können negative Auswirkungen auf die Ertragslage nicht ausgeschlossen werden. Hierdurch können Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die Erreichung der geplanten Nettoertragsrendite entstehen.

04

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023	40
> Aktiva	40
> Passiva	41
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023	42

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVA

	Stand am 31.12.2023			Stand am 31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4,00		0
B. Kapitalanlagen					
I. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		263.963.991,50		256.375	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		173.825.184,78		148.511	
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	315.090.874,82			284.200	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.346.238,08	320.437.112,90		10.346	
4. Einlagen bei Kreditinstituten		35.200.000,00	793.426.289,18	40.000	739.432
C. Forderungen					
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
I. – Versicherungsnehmer davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 5.125,56 (Vorjahr TEUR 3)		5.125,56		3	
Sonstige Forderungen					
II. davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 5.722,97 (Vorjahr TEUR 1)		5.722,97	10.848,53	1	4
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		967.423,75		2.651	
II. Andere Vermögensgegenstände		325.470,70	1.292.894,45	64	2.715
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		8.468.854,68		6.341	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		746.979,94	9.215.834,62	818	7.159
		803.945.870,78		749.311	

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Wuppertal, 19.04.2024
Die Treuhänderin Benita Fabry

PASSIVA

	Stand am 31.12.2023			Stand am 31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gewinnrücklagen					
– Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		32.150.506,13		30.093	
II. Bilanzgewinn		0,00	32.150.506,13	0	30.093
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Deckungsrückstellung		747.946.552,16		699.865	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		1.117.815,55		775	
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		13.912.595,50	762.976.963,21	6.764	707.404
C. Andere Rückstellungen					
I. Steuerrückstellungen		265.224,18		265	
II. Sonstige Rückstellungen		210.000,00	475.224,18	211	476
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		1.762.188,52		1.692	
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		5.406.220,62	7.168.409,14	6.715	
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 8.234,03 (Vorjahr TEUR 421)		1.167.209,92	8.335.619,06	2.921	11.328
E. Rechnungsabgrenzungsposten			7.558,20		9
		803.945.870,78		749.311	

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach den von der BaFin genehmigten Technischen Geschäftsplänen berechnet worden ist.

Düsseldorf, 19.04.2024
Der Verantwortliche Aktuar Richard Breese

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

	01.01.2023 – 31.12.2023		Vorjahr	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
a) Gebuchte Beiträge		57.553.666,95		99.033
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	26.109.317,80		20.718	
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00		0	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>1.415.983,97</u>	27.525.301,77	<u>916</u>	21.634
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		296,69		1
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	18.607.465,65		14.442	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>342.408,48</u>	18.949.874,13	<u>90</u>	14.532
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung		48.058.772,30		95.528
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		9.338.715,64		608
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen	108.845,48		122	
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>259.542,95</u>	368.388,43	<u>263</u>	385
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	696.773,13		866	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	2.352.966,29		524	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>1.982,66</u>	3.051.722,08	<u>64</u>	1.454
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		36.600,50		36
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		5.275.192,33		8.125
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	175.036,53		58	
2. Sonstige Aufwendungen	<u>1.718.296,63</u>	- 1.543.260,10	<u>1.947</u>	- 1.889
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		3.731.932,23		6.235
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.674.769,75		2.117
5. Jahresüberschuss		2.057.162,48		4.119
6. Einstellung in Gewinnrücklagen – in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		<u>2.057.162,48</u>		<u>4.119</u>
7. Bilanzgewinn		0,00		0

05

ANHANG

Methoden der Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung	46
> Aktiva	46
> Passiva	47
Erläuterung der Bilanz	48
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	58
Sonstige Angaben	63

METHODEN DER ERMITTLUNG, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Lagebericht und Jahresabschluss der Wuppertaler Pensionskasse VVaG, Wuppertal, werden nach den gültigen Vorschriften und Maßgaben des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Gesetzes über die Beaufsichtigung von Versicherungsunternehmen (VAG) erstellt.

Alle Vorjahreszahlen wurden einzeln gerundet; somit kann es in Summen zu Abweichungen kommen.

AKTIVA

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bilanziert und linear pro rata temporis entsprechend der gewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 bzw. 5 Jahren abgeschrieben.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB im Anlagevermögen geführt und sind zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Zur Feststellung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Papiere gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB auf ihre Bonität hin überprüft.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB im Anlagevermögen geführt und sind zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Zur Feststellung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Papiere gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB auf ihre Bonität hin überprüft.

Namenschuldverschreibungen werden gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nominalwert abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen bewertet. **Schuldscheinforderungen** werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 3 HGB bewertet. **Ausleihungen**, bei denen die Zinsen planmäßig zugerechnet werden, sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der **übrigen Ausleihungen** erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 3 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip).

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit den Nominalwerten bilanziert. Das Gleiche gilt für **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, sonstige Forderungen, laufende Guthaben** bei Kreditinstituten, **andere Vermögensgegenstände** sowie **Rechnungsabgrenzungsposten**.

PASSIVA

Das **Eigenkapital** ergibt sich als Residualgröße und wird zum Nennwert bilanziert. Die **Deckungsrückstellung** ist nach den von der BaFin genehmigten Technischen Geschäftsplänen für die Rückdeckungsversicherung und die Entgeltumwandlung prospektiv berechnet. Sie basiert auf dem zum Bilanzstichtag per 31.12.2023 ermittelten Versicherungsbestand. Die Technischen Geschäftspläne sehen einen Rechnungszins von 2,25 %, 1,75 %, 0,50 %, 0,25 % bzw. 0,00 % vor.

Die Höhe der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird für die der Pensionskasse bekannten Versicherungsfälle einzeln ermittelt. Rückstellungen für unbekannte Spätschäden werden unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten ermittelt.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** beträgt TEUR 13.913. Auf den Abrechnungsverband AVV EB entfallen hiervon TEUR 11.683 und auf den Abrechnungsverband AVV LB entfallen TEUR 2.230. Für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer sind im AVV LB Mittel in Höhe von TEUR 78 gebunden (verzinsliche Ansammlung). Unter Vorbehalt der Entscheidung der Vertreterversammlung werden zusätzlich TEUR 116 für die Zuteilung zum 01.01.2025 und TEUR 3.367 im AVV EB gebunden. Die gebundene RfB wird somit TEUR 3.561 betragen.

Andere Rückstellungen werden in Höhe des voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Agien gemäß § 341c HGB werden linear über die Restlaufzeit aufgelöst.

Die Verwaltungskosten werden verursachungsgerecht auf die Bereiche Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Verwaltung von Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen aufgeteilt.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

Entwicklung der Aktivposten

Die Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2023 ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu ersehen:

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zu- schreibungen EUR	Ab- schreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4,00	7.903,25	0,00	0,00	7.903,25	4,00
B. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	256.374.658,19	13.805.758,17	3.863.458,57	0,00	2.352.966,29	263.963.991,50
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	148.511.169,37	33.059.190,41	7.745.175,00	0,00	0,00	173.825.184,78
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	284.200.266,08	41.890.608,74	11.000.000,00	0,00	0,00	315.090.874,82
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.346.238,08	0,00	5.000.000,00	0,00	0,00	5.346.238,08
c) übrige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	40.000.000,00	27.000.000,00	31.800.000,00	0,00	0,00	35.200.000,00
Summe B.	739.432.331,72	115.755.557,32	59.408.633,57	0,00	2.352.966,29	793.426.289,18
Insgesamt	739.432.335,72	115.763.460,57	59.408.633,57	0,00	2.360.869,54	793.426.293,18

AKTIVA

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich ausschließlich um Software, die für den laufenden Geschäftsbetrieb benötigt wird.

B. Kapitalanlagen

I. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
Aktien Bilanzwert	58.042.014,24	53.543
Investmentanteile Bilanzwert	205.921.977,26	202.832
Bilanzwert	263.963.991,50	256.375

Die Pensionskasse hält zum Jahresabschluss mehr als 10% der Anteile bzw. Aktien an den Investmentvermögen:

- Primonial REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment CareVision II (vormals AviaRent S.C.A. SICAV-FIS)
- Primonial REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment MikroQuartier I (vormals AviaRent S.C.A. SICAV-FIS)
- mondial commercium Deutschland I
- PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland
- Private Capital Pool SICAV-SIF, Teilfonds XV (HSBC Direct Lending Basket)

Die Pensionskasse erreicht mit diesen Investitionen stabile Cashflows und Erträge zur Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Mit dem Compartment CareVision II wird die jährliche Ausschüttungsrendite für die Anleger durch Investitionen in Pflegeimmobilien erzielt. Das Compartment MikroQuartier I befindet sich in Liquidation. Mittels mondial commercium Deutschland ist die Pensionskasse an Einzelhandelsimmobilien beteiligt. Das Sondervermögen PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland investiert in Immobilien aus dem primären und sekundären Gesundheitssektor (i. d. R. Ärztehäuser und Medizinische Versorgungszentren). Der HSBC Direct Lending Basket legt in ein diversifiziertes Portfolio von überwiegend besicherten Darlehensforderungen an. Die Anteile bzw. Aktien der Compartments CareVision II und MikroQuartier I, mondial commercium Deutschland I sowie PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland können unter Einhaltung einer vertraglich vereinbarten Frist an die Gesellschaft zurückgegeben werden. Beim HSBC Direct Lending Basket haben Anleger vertraglich keinen Anspruch auf Erfüllung eines Rücknahmeverlangens.

Werte zum 31.12.2023	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Differenz EUR	Ausschüttung EUR
Primonial REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment CareVision II	28.187.971,06	30.223.040,55	2.035.069,49	879.966,63
Primonial REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment MikroQuartier I	626.697,38	685.036,02	58.338,64	0,00
mondial commercium Deutschland I	11.002.208,19	12.021.472,20	1.019.264,01	472.734,64
PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland	10.093.289,71	10.397.180,50	303.890,79	455.429,95
Private Capital Pool SICAV-SIF, Teilfonds XV (HSBC Direct Lending Basket)	18.375.000,00	18.813.975,97	438.975,97	735.000,00

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
Anleihen		
Nennwert	111.770.135,94	68.250
Bilanzwert	110.164.555,78	68.157
Pfandbriefe		
Nennwert	10.000.000,00	10.000
Bilanzwert	9.903.000,00	9.903
Industrieobligationen		
Nennwert	25.500.000,00	45.700
Bilanzwert	25.401.846,50	44.094
sonstige Inhaberschuldverschreibungen		
Nennwert	28.500.000,00	26.500
Bilanzwert	28.355.782,50	26.357
Bilanzwert	173.825.184,78	148.511

3. Sonstige Ausleihungen

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
a) Namensschuldverschreibungen		
Geld- und Kreditinstitute	315.090.874,82	284.200
Summe a)	315.090.874,82	284.200
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		
Darlehen an Staaten des EWR	5.346.238,08	5.346
Geld- und Kreditinstitute	0,00	5.000
Summe b)	5.346.238,08	10.346

4. Einlagen bei Kreditinstituten

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
Geld- und Kreditinstitute	35.200.000,00	40.000
Summe Kapitalanlagen	793.426.289,18	739.432

Für die zum Anschaffungswert und zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen ergeben sich die folgenden Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV:

Werte zum 31.12.2023	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Differenz EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	263.963.991,50	279.425.198,58	15.461.207,08
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	173.825.184,78	172.987.565,07	- 837.619,71
Namensschuldverschreibungen	315.090.874,82	260.679.855,78	- 54.411.019,04
Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.346.238,08	5.990.100,00	643.861,92
übrige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
Einlagen bei Kreditinstituten	35.200.000,00	35.200.000,00	0,00
Summe nach § 54 RechVersV	793.426.289,18	754.282.719,43	- 39.143.569,75

Die Zeitwerte von Anteilen und Aktien an Investmentvermögen werden – mit Ausnahme des SUSI Energy Efficiency Fund II, welcher das Amortized Cost-Verfahren verwendet – mit dem Net Asset Value des Investmentvermögens bewertet. Die Zeitwerte der Namenstitel werden durch die Depotbank mithilfe eigener Modelle unter Berücksichtigung aktueller Marktdaten (Zinssätze, Volatilitäten) ermittelt. Dabei werden in den ausge-

wiesenen Zeitwerten aktuelle Credit Spreads berücksichtigt. Inhaberschuldverschreibungen werden mit dem Börsenkurs per Jahresultimo bewertet.

Bei den nachstehend aufgeführten Kapitalanlagen unterschreitet der Zeitwert den Buchwert zum 31.12.2023:

Werte zum 31.12.2023	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Differenz EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	41.578.363,09	37.948.210,48	- 3.630.152,61
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	83.558.755,83	79.287.520,07	- 4.271.235,76
Namensschuldverschreibungen	248.590.874,82	191.623.631,25	- 56.967.243,57
übrige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
Summe nach § 285 Nr. 18 HGB	373.727.993,74	308.859.361,80	- 64.868.631,94

Bei allen Emittenten festverzinslicher Wertpapiere wird von einer lediglich vorübergehenden Wertminderung ausgegangen. Diese ist ausschließlich auf die aktuellen Zinssteigerungen zurückzuführen. Es sind keine bonitätsmäßigen Verschlechterungen festzustellen.

Bei den Investmentvermögen wurde jeweils eine Abschreibung auf den HSBC Alternative Investments S.C.A. SICAV-RAIF, Teilfonds II (Infrastructure Basket VI) und auf den GEG Public Infrastructure II vorgenommen.

Bei dem HSBC Alternative Investments S.C.A. SICAV-RAIF, Teilfonds II (Infrastructure Basket VI) wurde um EUR 70.944,90 auf EUR 2.275.364,00 abgeschrieben. Hier hat sich der Zeitwert aufgrund der für Infrastrukturinvestments typischen Anfangsaufwendungen reduziert. Beim GEG Public Infrastructure II wurde um EUR 2.282.021,39 auf EUR 17.544.475,71 abgeschrieben. Hier wird von einer dauerhaften Wertminderung wegen diverser Abwertungen von Bestandsobjekten auf Grund des Marktumfeldes ausgegangen.

C. Forderungen

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
I. aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
Versicherungsnehmer	5.125,56	3
II. Sonstige Forderungen	5.722,97	1
Summe Forderungen	10.848,53	4

D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Täglich fällige Gelder aus dem laufenden Verrechnungsverkehr.

II. Andere Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich zum einen um Forderungen gegenüber dem Finanzamt für gezahlte Körperschaftsteuern (inkl. Solidaritätszuschlag) sowie Gewerbesteuern in Gesamthöhe von TEUR 208, die im Rahmen der Steuerveranlagung für 2023 erstattet werden. Zum anderen sind hier Zinsforderungen aus Tagesgeldanlagen sowie Kostenerstattungen von zwei Investmentvermögen ausgewiesen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten**I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten**

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
Inhaberschuldverschreibungen	3.535.461,17	2.523
Namensschuldverschreibungen	4.676.130,56	3.555
Schuldscheinforderungen und Darlehen	257.262,95	263
	8.468.854,68	6.341

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hierunter ist zum einen der den Nennwert übersteigende Teil der Anschaffungskosten von Namensschuldverschreibungen (= Agio) in Höhe von TEUR 744 (Vorjahr: TEUR 816) ausgewiesen, soweit dieser als Minderung des Zinsertrags auf die Restlaufzeit zu verteilen ist. Zum anderen sind Zahlungen für Aufwendungen des nächsten Jahres enthalten.

PASSIVA**A. Eigenkapital****I. Gewinnrücklagen
– Verlustrücklage gemäß § 193 VAG**

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	30.093.343,65	25.975
Zuführung im lfd. Jahr	+ 2.057.162,48	+ 4.119
Stand 31.12. des lfd. Jahres	32.150.506,13	30.093

Die gesetzlichen Auflagen zur Eigenmittelausstattung werden in vollem Umfang erfüllt.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen**I. Deckungsrückstellung**

	31.12.2023 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	31.12.2022 Gesamt TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	699.864.676,44	642.934.139,36	56.930.537,08	604.313
Zuführung im lfd. Jahr	+ 48.058.772,30	+ 38.668.915,22	+ 9.389.857,08	+ 95.528
Umbuchungen (aufwandsneutral)	+ 23.103,42	+ 0,00	+ 23.103,42	+ 24
Stand 31.12. des lfd. Jahres	747.946.552,16	681.603.054,58	66.343.497,58	699.865

Bei den aufwandsneutralen Umbuchungen handelt es sich um Umbuchungen aus den verzinslichen angesammelten Überschüssen im AVV EB, die bei Beginn einer Rentenzahlung in die Deckungsrückstellung umgebucht werden. Für laufende Ren-

tenleistungen werden die Mittel zur Finanzierung der Rentenerhöhung aus der Überschussbeteiligung aus der RfB umgebucht.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2023 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	31.12.2022 Gesamt TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	775.407,07	746.524,21	28.882,86	685
Entnahme im lfd. Jahr	- 772.613,37	- 746.524,21	- 26.089,16	- 682
Umbuchungen (aufwandsneutral)	+ 0,00	+ 0,00	+ 0,00	+ 0
Zwischensumme	2.793,70	0,00	2.793,70	3
Zuführung im lfd. Jahr	+ 1.115.021,85	+ 1.069.005,99	+ 46.015,86	+ 773
Stand 31.12. des lfd. Jahres	1.117.815,55	1.069.005,99	48.809,56	776

III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	31.12.2023 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	31.12.2022 Gesamt TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	6.763.516,13	5.419.337,60	1.344.178,53	6.611
Entnahme im lfd. Jahr	-2.189.636,27	-2.135.289,84	-54.346,43	-455
Zwischensumme	4.573.879,86	3.284.047,76	1.289.832,10	6.156
Zuführung im lfd. Jahr	+9.338.715,64	+8.398.867,24	+939.848,40	+608
Stand 31.12. des lfd. Jahres	13.912.595,50	11.682.915,00	2.229.680,50	6.764
davon gebunden	3.561.000,00	3.367.000,00	194.000,00	2.269
davon ungebunden	10.351.595,50	8.315.915,00	2.035.680,50	4.495

Die gebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfällt vollständig auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene laufende Überschussanteile. Durch die Überschuss-

beteiligung wird für alle Tarife mit einem Rechnungszinssatz unterhalb von 2,00% eine Gesamtverzinsung in Höhe von 2,00% gewährt.

C. Andere Rückstellungen

I. Steuerrückstellungen

Hierbei handelt es sich um Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 138 sowie Körperschaftsteuern inkl. Solidaritätszuschlag in Gesamthöhe von TEUR 127 aus der Steuerveranlagung 2022.

II. Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 (TEUR 37), für versicherungsmathematische Berechnungen 2023 (TEUR 73), für die Durchführung der Internen Revision (TEUR 9), für die Erstellung der Steuererklärungen (TEUR 42) sowie die Lagerstellenvergütung 2023 (TEUR 49) enthalten.

D. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
1. Versicherungsnehmern		
– ausstehende Leistungszahlungen	11.547,54	2
– angesammelte Überschüsse	1.750.640,98	1.690
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	5.406.220,62	6.715
	7.168.409,14	8.407

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter Verbindlichkeiten gegenüber dem Trägerunternehmen ist der von der BARMER gezahlte Beitragsvorschuss ausgewiesen. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Hier ist ein barwertig erstatteter Nachlass auf die Gebühren eines Fonds ausgewiesen, der linear auf die Laufzeit des Fonds aufgelöst wird.

II. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
am Bilanzstichtag noch offene Rechnungen für Lieferungen und Leistungen	1.167.209,92	2.921
davon aus Steuern	8.234,03	421

In den offenen Rechnungen für Lieferungen und Leistungen ist der größte Posten die Zahlung an die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG in Höhe von TEUR 1.092 für deren Verwaltungstätigkeiten. Die Sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

	2023 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	2022 Gesamt TEUR
Einmalbeiträge	48.170.329,74	48.146.648,24	23.681,50	90.869
Laufende Beiträge	9.383.337,21	0,00	9.383.337,21	8.164
	57.553.666,95	48.146.648,24	9.407.018,71	99.033

2. Erträge aus Kapitalanlagen

	2023 EUR	2022 TEUR
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.245.533,88	8.857
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.008.798,37	4.106
3. Sonstige Ausleihungen	9.754.509,15	7.678
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.100.476,40	77
Summe a)	26.109.317,80	20.718
b) Erträge aus Zuschreibungen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.410.958,97	907
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.025,00	9
Summe c)	1.415.983,97	916
Erträge aus Kapitalanlagen	27.525.301,77	21.634

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	2023 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	2022 Gesamt TEUR
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	18.607.465,65	18.175.784,01	431.681,64	14.442
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
Entnahmen	- 772.613,37	- 746.524,21	- 26.089,16	- 682
Zuführungen	+ 1.115.021,85	+ 1.069.005,99	+ 46.015,86	+ 773
	342.408,48	322.481,78	19.926,70	90
Stand 31.12. des lfd. Jahres	18.949.874,13	18.498.265,79	451.608,34	14.532

In der Position Zahlungen für Versicherungsfälle sind die Personal- und Sachaufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen enthalten.

Aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultiert ein Abwicklungsergebnis in Höhe von TEUR – 129 (Vorjahr: TEUR – 389).

5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

	2023 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	2022 Gesamt TEUR
Zuführung zur Deckungsrückstellung	48.058.772,30	38.668.915,22	9.389.857,08	95.528

6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

	2023 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	2022 Gesamt TEUR
Zuführung zur RfB	9.338.715,64	8.398.867,24	939.848,40	608

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Hierunter fallen die unmittelbar dem Versicherungsbetrieb zurechenbaren Aufwendungen sowie die mittelbar auf Basis verursachungsgerechter Schlüssel dem Versicherungsbetrieb zugeordneten Aufwendungen. Hierbei handelt es sich um Personal- und Verwaltungsaufwendungen, die die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse aufgrund des Funktionsausgliederungsvertrags und des Dienstleistungsvertrags mit der Wuppertaler Pensionskasse berechnet. Weiterhin sind Beratungsleistungen enthalten.

Die Position Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzt sich aus Abschlussaufwendungen in Höhe von TEUR 109 (davon entfallen TEUR 27 auf den Abrechnungsverband AVV EB und TEUR 82 auf den Abrechnungsverband AVV LB) und Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 260 (davon entfallen TEUR 108 auf den AVV EB und TEUR 151 auf den AVV LB) zusammen.

8. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2023 EUR	2022 TEUR
Depotgebühren, Treuhändervergütungen	54.700,00	81
Personal- und Sachaufwendungen	642.073,13	786
	696.773,13	866

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2023 EUR	2022 TEUR
Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	2.352.966,29	524
davon außerplanmäßig	2.352.966,29	524

	2023 EUR	2022 TEUR
Aufwendungen für Kapitalanlagen	3.051.722,08	1.454

9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

In dieser Position befindet sich die Verzinsung des Überschusskontos im Abrechnungsverband AVV LB.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

Unter diesem Posten werden Erträge aus Verwaltungstätigkeiten für das Trägerunternehmen und sonstige periodenfremde Erträge ausgewiesen. Der größte Posten besteht aus Zinserträgen für laufende Guthaben.

2. Sonstige Aufwendungen

	2023 EUR	2022 TEUR
Aufwendungen für Abschlussprüfung	37.000,00	39
Aufwendungen für versicherungsmathematische Berechnungen	65.000,00	70
Versicherungsaufsichtsgebühren	9.984,00	18
Sonstige Personal- und Sachkosten	1.606.312,63	1.821
	1.718.296,63	1.947

Das als Aufwand erfasste Honorar der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr beträgt für Abschlussprüfungsleistungen netto TEUR 30 und für andere Bestätigungsleistungen (Interne Revision) netto TEUR 8. Des Weiteren wurden für Steuerberatungsleistungen netto TEUR 18 der PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfasst. Da die Pensionskasse nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt ist, ist jeweils noch die gesetzliche Umsatzsteuer der ausgewiesenen Beträge angefallen.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hierunter fallen die Körperschafts- und Gewerbesteuer sowie der Solidaritätszuschlag.

SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In den Jahren 2027 bis 2031 bestehen optionale Abnahmeverpflichtungen seitens der Pensionskasse, Namensschuldverschreibungen eines Emittenten mit einwandfreier Bonität in Höhe von insgesamt TEUR 35.000 mit einem Durchschnittzinssatz von 2,36% zu erwerben.

Weiterhin bestehen offene Kapitalabrufe auf Anteile und Aktien an Investmentvermögen in Höhe von TEUR 55.626, von denen bis zur Bilanzaufstellung in 2024 bereits TEUR 875 abgerufen wurden. Die übrigen offenen Kapitalabrufe werden voraussichtlich bis zum Jahr 2028 abgerufen.

Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks waren nicht vorhanden.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Es bestehen enge Verbindungen mit dem Trägerunternehmen und der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG im Rahmen des Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus finden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen statt.

Angaben zum Mindeststeuergesetz

Nach unseren Feststellungen ergeben sich keine Auswirkungen aus dem Mindeststeuergesetz.

Organe

Die Namen der Aufsichtsratsmitglieder sind auf den Seiten 4 und 5 aufgeführt.

Der Vorstand der Pensionskasse besteht aus den Herren Andreas Poestges (Vorsitzender) und Dr. Andreas Jurk.

Die Pensionskasse hält ansonsten kein eigenes Personal vor, sondern wird durch die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG verwaltet. Hierzu wurde ein entsprechender Funktionsausgliederungsvertrag zwischen den beiden Pensionskassen abgeschlossen. Die Übernahme von Dienstleistungen, die keine Funktionen im Sinne des VAG darstellen, wurden in einem separaten Dienstleistungsvertrag geregelt.

Auf eine Veröffentlichung der Vorstandsgehälter und auf die Angabe der Bezüge ehemaliger Organe wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

An den Aufsichtsrat wurde keine Vergütung gezahlt.

Vorschüsse und Kredite wurden nicht gewährt.

Wuppertal, den 17.04.2024

Der Vorstand

Andreas Poestges

Dr. Andreas Jurk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Wuppertaler Pensionskasse VVaG, Wuppertal

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wuppertaler Pensionskasse VVaG, Wuppertal – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wuppertaler Pensionskasse VVaG, Wuppertal für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- > vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die weiteren Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystems und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- > beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 30.04.2024

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Thomas Varain Torben Geppert
Wirtschaftsprüfer *Wirtschaftsprüfer*

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Er hat sich insbesondere in seinen Sitzungen anhand schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands über die Geschäftslage der Pensionskasse unterrichten lassen. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, Vermögensanlage und zur Geschäfts- und Risikostrategie wurden erörtert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat in jedem Quartal eine Sitzung durchgeführt. Aufgrund der ihm zur Verfügung gestellten Informationen in den quartalsweisen Sitzungen, konnte sich der Aufsichtsrat überzeugen, dass der Vorstand seine Aufgaben ordnungsgemäß und entsprechend der Satzung sowie den aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt hat. In der Vertreterversammlung am 29. August 2023 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co. KG, Köln zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 gewählt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 und der Lagebericht sind durch die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses steht allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung. In der Bilanzsitzung am 5. Juni 2024 hat der Verantwortliche Aktuar über die wesentlichen Ergebnisse des versicherungsmathematischen Gutachtens berichtet. Aufgrund der Untersuchungsergebnisse hat der Verantwortliche Aktuar eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung abgegeben. Der Aufsichtsrat hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den Jahresabschluss in der vorliegenden Form festzustellen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Berlin, den 05.06.2024

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Christoph Straub	Beate Karger
Simone Schwering	Claudia Corban
Jörg Pahl	Olaf Hase
Albert Roer	Rico Schade

ERLÄUTERUNGEN

Assetklasse

Einteilung der Vermögenswerte, die Gegenstand einer finanzwirtschaftlichen Kapitalanlage sind, in verschiedene Anlageformen (z. B. Geldmarkt, Kapitalmarkt, Immobilienmarkt).

Biometrische Rechnungsgrundlagen

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen enthalten wahrscheinlichkeitstheoretische Annahmen, u. a. über die erwartete Sterblichkeit und Invalidität der Mitglieder der Pensionskasse, die maßgebliche Bedeutung haben für die notwendige Bereitstellung der Mittel zur dauerhaften Bedeckung der Leistungsverpflichtungen.

Bruttoverzinsung

Rendite der Vermögenserträge vor Abzug der Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

Deckungsrückstellung

Hierunter versteht man alle aus den Versicherungsverhältnissen resultierenden Ansprüche, die durch entsprechende Vermögenswerte (Sicherungsvermögen) auf Dauer zu decken sind.

Die Deckungsrückstellung wird bei der Pensionskasse jährlich durch den Verantwortlichen Aktuar ermittelt. Dieser ist der mit der Überwachung des Sicherungsvermögens beauftragte versicherungsmathematische Sachverständige.

Diversifikation

Im Bereich der Anlagepolitik beschreibt der Begriff der Diversifikation die Risikostreuung bei der Auswahl der Kapitalmarktprodukte sowie der Emittenten, von denen man Wertpapiere erwirbt.

Emittenten

Juristische Personen und Körperschaften des öffentlichen Rechts, die Wertpapiere ausgeben. Kreditinstitute sind die bedeutendste Emittentengruppe.

Explizite Eigenmittel

Tatsächlich vorhandenes Eigenkapital, das zur Bedeckung der gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätskapitalanforderung von Versicherungsunternehmen benötigt wird.

Nettoverzinsung

Rendite der Vermögenswerte nach Abzug der unmittelbaren Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

Portfolio

Gesamtheit aller Kapitalanlagen.

Private Debt

Fremdmittel, die vorwiegend von institutionellen Investoren i. d. R. außerhalb des Bankensektors zur Verfügung gestellt werden. Es handelt sich zumeist um nicht gehandelte (illiquide), privat platzierte und nicht offiziell oder im Non-Investment-Grade Bereich geratete Fremdkapital- oder Mezzanine-Titel (Mischform zwischen Eigen- und Fremdkapital).

Rechnungszins

Die aufgrund eines individuellen Geschäftsplans nach Genehmigung der Aufsichtsbehörde verbindlich festgelegte Mindestverzinsung eines Versicherungsunternehmens. Es handelt sich um den Basiszinssatz für die versicherungsmathematische Ermittlung der Deckungsrückstellung.

Solvabilitätskapitalanforderung

Alle Pensionskassen sind gesetzlich verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge freie, unbelastete Eigenmittel über die Deckungsrückstellung hinaus zu bilden, und zwar mindestens in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung.

Die Solvabilitätskapitalanforderung entspricht ungefähr 4,3 % der Deckungsrückstellung.

Stresstest

Der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vorgegebene Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer gravierenden, anhaltenden Krisensituation auf dem Kapitalmarkt in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Systematik des Stresstests stellt ein „Frühwarnsystem“ dar. Im Falle eines Nichtbestehens soll die Pensionskasse veranlasst werden, Maßnahmen zur Steigerung der Risikotragfähigkeit zu ergreifen, um für möglicherweise in der Zukunft eintretende Kapitalmarktkrisen gewappnet zu sein.

Überrechnungsmäßige Erträge

Erträge, die sich daraus ergeben, dass die Nettoverzinsung einer Pensionskasse den geschäftsplanmäßigen Rechnungszins übersteigt.

Verlustrücklage

Eigenkapital, das zur Deckung eines außergewöhnlichen Verlusts aus dem Geschäftsbetrieb dient.

Volatilität

Bezeichnet die Schwankungsbreite bzw. Kursbeweglichkeit von Wertpapieren.

IMPRESSUM

Herausgeber

Wuppertaler Pensionskasse VVaG, Wuppertal

Konzeption und Gestaltung

Bosbach Kommunikation & Design GmbH, Köln

Druck

Eugen Huth GmbH & Co. KG, Wuppertal

Bildnachweis

Titelbild: shutterstock.com, mxsbmbrg

Seite 7: Monika Nonnenmacher, Köln

Seiten 8 / 9: shutterstock.com, Change to enhanced

Seiten 38 / 39: shutterstock.com, Change to enhanced

Seiten 44 / 45: shutterstock.com, Change to enhanced



Wuppertaler Pensionskasse VVaG

Postanschrift: Postfach 20 10 62, 42210 Wuppertal
Besucheranschrift: Moritzstraße 14, 42117 Wuppertal

www.wuppertaler-pk.de